Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

539 (19.11.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 539. — Karlsruhe, Freitag den 19. November 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Politisches aus Baden.

Vom Landtag.

= **Karlsruhe**, 19. Nov. Staatsminister **v. Dusch** hat die **Mitglieder** der **Zweiten Kammer** auf Montag, den 22. November zu einer **Vorbesprechung** und Feststellung des **Alterspräsidenten** eingeladen. Am gleichen Tage treten auch die einzelnen Fraktionen zusammen. Unter Leitung des Alterspräsidenten nimmt die zweite Kammer die Wahlprüfungen vor, die nach den bisherigen Erfahrungen etwa zwei Wochen in Anspruch nehmen werden. Nach ihrer Beendigung wird dann das Kammerpräsidium gewählt.

Als **Alterspräsident** der **Zweiten Kammer** wird der Zentrumsabgeordnete und frühere Präsident des Bad. **Bauern-Vereins Morgenthaler-Fautenbach** nach Eröffnung des diesjährigen Landtages den Präsidentenstuhl besteigen.

= **Karlsruhe**, 19. Nov. Am Mittwoch hatten die Herren Obmann **Bauer**, Obmannsstellvertreter **Rödel** und Schriftführer **Konrad** vom Vorstand des **Bad. Lehrervereins** eine mehrstündige Besprechung mit Oberschulratsdirektor v. **Sallwürk** in Sachen der **Neuregelung der Gehalts- und Aufsichtsfrage der Volksschule.** Gestern fand sodann im Dienstgebäude des Oberschulrates eine **Konferenz** statt, an der **sämtliche Kreisschulräte des Landes** teilgenommen haben. Zur Beratung stand der Gesetzentwurf über die **Aenderung des Elementarunterrichtsgesetzes**, der dem bevorstehenden **Landtag** vorgelegt werden soll.

Sozialdemokratie und Großblock.

Auf der **Parteikonferenz** der **sozialdemokratischen Parteiorganisationen** des **11. badischen Reichstagswahlkreises**, die am Sonntag in **Mannheim** stattfand, gaben u. a. auch die letzten **Landtagswahlen** zu lebhaften Erörterungen Anlaß. Referent war Abgeordneter **Geiß**, der das **Blockabkommen** als **notwendig** bezeichnete, doch müsse gesagt werden, daß das **Abkommen** in seiner Wirkung da und dort **nicht befriedigte.** Während die sozialdemokratischen Wähler überall Disziplin gehalten hätten, gab es Wahlkreise, in denen die **Liberalen** der Parole **nicht folgten.**

Gegen die Kritik des Referenten über das Ergebnis der Wahl in **Weinheim** wendeten sich mehrere Redner. Der Ausfall der Wahl sei nicht sehr gut, entspreche aber durchaus den eigenartigen lokalen Verhältnissen, die der Kandidat für Weinheim, **Seufert**, des näheren erläuterte. In der Stadt Weinheim wohnten sehr viele Arbeiter, die nicht Badener seien, wie das in anderen Orten an der hessischen Grenze auch sei.

Köhler-Ladenburg erklärte sich als **Gegner des Blockabkommens.** Der **Rastatter Wahlkreis** sei **direkt verschenkt** worden. **Leipf**-Ladenburg sagte, er könne die **Preisgabe** des **Wahlkreises Eppingen** nicht verstehen.

Der Referent trat der Kritik des Blockabkommens entgegen. Die **Beschlüsse** der **Wahlkommission** waren diktiert vom **Gesamtinteresse** der Partei. Auch die **Liberalen** haben **Kreise abgetreten**, die für sie sehr wertvoller Besitz waren. Was in **vier Jahren geschehen** werde, diese Frage könne **vorerst unerörtert** bleiben. Wie sich die **Partei dann verhalten** werde, würden die **Verhältnisse bestimmen.**

Dr. Ludwig Haas über die politische Lage.

= **Freiburg**, 19. Nov. Vor zahlreichen Anhängern aller liberalen Parteien, zu denen sich auch Angehörige der Sozialdemokratie gesellten, sprach heute in einer vom demokratischen Verein hierselbst veranstalteten Versammlung Herr Rechtsanwalt und Stadtrat Dr. L. **Haas**, **Karlsruhe** über die **politische Lage und die Lehren aus den badischen Landtagswahlen.** Diese seien, so führte der Redner aus, nicht nur für Baden, sondern für ganz Deutschland in taktischer Beziehung von ganz außerordentlicher Bedeutung gewesen. Durch das **Großblockabkommen sei ganz Deutschland** ein **Beispiel** gegeben worden, wie die **Vorherrschaft der Reaktion niedergeworfen** werden könne. Im **Kampfe gegen die Reaktion müßten alle liberalen Elemente und die Sozialdemokraten zusammenstehen**; immer und bei allen Gelegenheiten müsse man sich vor Augen halten, daß **der gemeinsame Gegner rechts stehe** und daß es sich bei allen Wahlen darum handle, den Zentrumsmann oder den konservativen Kandidaten zu Fall zu bringen, gleichviel, ob dann ein Nationalliberaler, ein Demokrat, ein Freisinniger oder ein Sozialdemokrat ins Parlament gelange. Daß man in Baden mit dieser Taktik sich auf dem richtigen Wege befinde, beweise in allererster Linie der **Zorn** des **Zentrums** über dieses Bündnis.

Nachdem sich Redner dann weiter mit dem Zentrum und mit dem Regierungsartikel in der „Karlsruher Zeitung" beschäftigt hatte, fuhr er laut „Fbgr. Ztg." fort:

Die letzten **Landtagswahlen** hatten auch gezeigt, daß das **Zentrum**, das manche für **unüberwindbar** hielten, doch auch **besiegt** werden könne, wie irgend eine andere Partei. Dabei sei an die **Nationalliberalen** die Bitte gerichtet, nunmehr mit eifriger und emsiger **politischer und organisatorischer Arbeit** zu beginnen. **Jetzt müsse man schon anfangen**, für die im Jahre 1913 stattfindenden Landtagswahlen zu arbeiten und nicht erst einige Wochen vorher. Die **Befürchtung**, daß in den **badischen Landtag** eine **reaktionäre Mehrheit**, bestehend aus Zentrum und Konservativen, einziehen werde, habe sich **nicht erfüllt**, daher müsse man nun von der Defensive **zur Offensive übergehen** und **im ganzen Lande den Kampf beginnen.** Bei den **nächsten Wahlen** solle eine **Verständigung** zwischen den **Nationalliberalen, Demokraten** und **Freisinnigen** schon **vor den Hauptwahlen** durch das **ganze Land** hindurch vollzogen werden und **kein Teilblock** und **kein Minimalabkommen** dürfe mehr entstehen. **Man wolle kein Lörrach-Land mehr in Baden.** (Lebhaftes Sehr richtig und Bravo!) Durch solche Kleinlichkeiten dürfe nicht mehr unsere ganze badische Landespolitik auf Jahre hinaus beeinflußt werden.

Die Landtagswahlen in Baden und Sachsen haben eine weitere Lehre gezeitigt: **Keine Partei** in **Deutschland werde mehr wagen können, für indirekte Steuern einzutreten.** Redner meint, wir haben dadurch **in Baden mitgeholfen**, daß vielleicht endlich einmal ein **gerechtes und gesundes Reichssteuergesetz** geschaffen werde. Am Schlusse seiner Ausführungen streifte der Redner noch die Reichsfinanzreform, kritisierte die Vorherrschaft des Adels beim preußischen Militär und in der Verwaltung und den Einfluß des preußischen Junkertums, um dann nochmals den Wunsch auszusprechen, **die Liberalen aller Schattierungen möchten sich einigen**, möchten **eine einzige große liberale Partei** werden, dann werden die **Liberalen stärker** sein, als das heute der Fall sei, und **mehr Anziehungskraft** besitzen. Die Leute sind des kleinlichen Streites innerhalb des Liberalismus überdrüssig geworden, sie verstehen ihn nicht mehr.

Vom **kommenden Landtag** hofft Redner, daß seine Arbeiten den **Liberalismus ein Stück vorwärts** bringen auf dem Wege der **Einigung.** Auf dem Gebiete des **Eisenbahnwesens** werde im Landtag manches liberale und demokratische Wort gesprochen werden müssen; auf dem Gebiete der **Gemeindewahlreform** werde der **Liberalismus seinen Mann stellen** müssen; das badische Volk werde gegen die **Schiffahrtsabgaben** kämpfen müssen, weil es davon am meisten betroffen würde. Es sei zu hoffen, daß auch durch die Arbeit im **Parlament ganz Deutschland ein Beispiel** gegeben werde, wie **man vorwärts kommen** könne, wenn eine verständige Politik eingehalten werde. (Stürmischer Beifall.)

In der Diskussion **dankte** Herr **Hülsmann im Namen der drei liberalen Vereine** für die Einladung und betonte, daß er sehr mit der Einigung des Liberalismus einverstanden sei. Nach weiteren Ausführungen des Herrn **Engler** schloß der Vorsitzende, Herr **Ricklas**, die Versammlung mit Worten des Dankes an den Referenten, die Diskussionsredner und die Anwesenden.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 19. Nov. Der **Präsident der Generalintendanz** der Großh. Zivilliste, Geh. Rat Dr. **Nicolai**, der schon seit einiger Zeit zu seiner Erholung auf **Schloß Eberstein** geweilt hat, begibt sich morgen auf mehrere Wochen zur völligen Herstellung seiner Gesundheit an die **Riviera.**

* **Mannheim**, 19. Nov. Das **Fallissement** der bedeutenden **Getreidefirma Duttenhöfer u. Glaser**, das bereits zu der Verhaftung der beiden Inhaber führte, hat laut „M. G.-A." eine **weitere Verhaftung** zur Folge gehabt. Vor einigen Tagen wurde **Alfred Glaser**, der **Sohn** des einen Teilhabers, in **Untersuchungshaft** genommen.

= **Mannheim**, 19. Nov. Seit gestern nachmittag wird der 10½ Jahre alte **Reformschüler** Hermann **Jakob**, Sohn des Buchdruckereibesitzers Jakob, **vermißt.**

* **Mannheim**, 17. Nov. Ein Einbrechertrio stand in den Personen des 27 Jahre alten Schlossers Heinrich **Gernsheimer** aus Hochheim, des 23 Jahre alten Taglöhners W. **Sippel** und des 26 Jahre alten Taglöhners Adam Six von hier vor der **Strafkammer.** Zu ihnen gesellt sich, der Hehlerei angeklagt, die 28 Jahre alte Helene **Gruele** geb. Herzog. Die Gesellschaft kam am 2. April d. Js. von Darmstadt, wo sie ebenfalls Einbrüche verübt hatten, hierher und stattete nächtlicherweise den Kontoren der Lagerhausgesellschaft einen Besuch ab. Ihre ganze Beute bestand aber in einem alten Portemonnaie. Mehr Glück hatten sie in dem Kontor der Getreidefirma N. Steiner u. Cie. Hier fanden sie in einem Schrank, den sie erbrachen, die Summe von 550 Mk. Einschließlich anderer Strafen, die die Angeklagten mitbrachten, wird erkannt: gegen Gernsheimer auf eine **Zuchthausstrafe** von 2 Jahren 6 Monaten, gegen Sippel auf eine **Zuchthausstrafe** von 6 Jahren 6 Monaten, gegen Six auf eine **Zuchthausstrafe** von 7 Jahren 6 Monaten, gegen die Gruele auf eine **Gefängnisstrafe** von 6 Monaten. Gernsheimer werden die Ehrenrechte auf die Dauer von 4 Jahren, Sippel und Six auf die Dauer von 10 Jahren aberkannt.

* **Ladenburg** (A. Mannheim), 18. Nov. Gestern abend brach in dem **Tabaklager** der **Tabakschneiderei** von Louis **Hofer Feuer** aus. Der **Gesamtschaden** dürfte ca. **50 000** ℳ betragen, da in der Tabakfabrik ungefähr 400 Zentner Tabak und Rippen lagerten, die, soweit sie nicht verbrannt, doch gänzlich durch Wasser verdorben sind. Der Eigentümer ist gut versichert. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt. Der Feuerwehrmann Ermentraut wurde durch einen herabfallenden Ziegel schwer verletzt.

hd **Adelsheim**, 19. Nov. Die **Kreispflegeanstalt** wird, wie verlautet, von Krautheim nach **Buchen verlegt** werden. Dieser Tage weilte eine Kommission in Buchen, um Besichtigungen und Vorbesprechungen über die Platzfrage vorzunehmen.

⧉ **Buchen**, 19. Nov. Das hiesige **Finanzamt** wird endgültig auf 1. Januar 1910 **aufgehoben.** Die Beamten desselben haben jetzt ihre Versetzungen erhalten.

= **Lahr**, 18. Nov. Aus der Umgegend von Lahr erzählt man der „Lhr. Ztg." folgende **Hexengeschichte:** Eine Frau hatte kürzlich ihre Nachbarin um ein Gläschen Kirschwasser gebeten, und dieses auch erhalten. Als sie aber am anderen Morgen wieder den Hof betrat, um etwas zu holen, verweigerte ihr die bis dahin befreundete Nachbarin kurz das Gewünschte, ja sie wurde mit den ärgsten Schimpfworten belegt und der **Hexerei bezichtigt**, denn, so sagte die Abergläubische, in der Nacht sei sie als Hexe und

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großherzogliches Hoftheater.** Die Generaldirektion hat die musikalische Komödie **„Zierpuppen"** („Les précieuses ridicules") in einem Aufzug nach Molière, von Richard **Batka**, Musik von Anselm **Götzl**, zur Aufführung erworben.

= **Berlin**, 19. Nov. Der **Nordpolfahrer Peary** wird im Frühjahr 1910 nach **Berlin** und andere **deutsche** Städte kommen, um in **Vorträgen** sich mit Dr. **Cook auseinanderzusetzen.**

Vermischtes.

= **Oberndorf**, 19. Nov. (Tel.) Auf dem **Bahndamm** zwischen hier und Alt-Oberndorf **fand** heute nacht der in der Nähe des Scheerschmidtschen Anwesens stationierte **Bahnwärter** die **Leiche** eines 40 Jahre alten **Mannes** namens E. H. **Thun** aus Mülhausen i. E., der **gänzlich mittellos** war. Dem **Selbstmörder** war der Kopf vom Rumpfe getrennt.

= **Berlin**, 19. Nov. Nach dem Ingenieur Hans **Grade** den Lanz-Preis der Lüfte gewonnen, hat jetzt Dr. **Karl Lanz-Mannheim** beschlossen, die aus seinem dem Berliner Verein für Luftschiffahrt überwiesenen Fonds noch zur Verfügung stehenden **10 000** ℳ **für Flüge weiterer Bewerber** unter den gleichen Bedingungen auszusetzen. Der erste deutsche Flieger, welcher die Lanz-Preis-Bedingungen erfüllt, erhält 7000 ℳ, der nächste 3000 ℳ. Ferner haben der **Kaiserliche Automobil-Klub** und der **Berliner Verein für Luftschiffahrt** beschlossen, gemeinsam unter denselben Bedingungen drei weitere Preise in Höhe von 2000, 1500 und 1000 ℳ auszusetzen.

hd **Bremerhaven**, 19. Nov. (Tel.) Der **Rendant der Ortskrankenkasse, Hübner**, ist nach **großen Unterschlagungen flüchtig** geworden.

= **Marburg**, 19. Nov. (Tel.) Der **Marburger Studentenausschuß** hat über eine Reihe von **Wirtschaften** den **Bierboykott** verhängt.

hd **Paris**, 19. Nov. (Tel.) Die **Untersuchung** über die **großen Schwindeleien** des **Direktors Rochette** beim Credit Lyonnais ist **beendet.** Rochette und seine Mitschuldigen kommen vor das **Schwurgericht.**

= **Marseille**, 19. Nov. (Tel.) Hier wurde der **Zollbeamte Delmont verhaftet**, welcher seit langer Zeit im Verein mit einem Brüsseler Tabakhändler in **großem Umfang den Tabakschmuggel betrieben** hatte. **Vier Helfershelfer** Delmonts, darunter eine **Frau**, wurden gleichfalls **in Haft** genommen.

= **Madrid**, 19. Nov. (Tel.) Nach einer amtlichen Meldung aus der Stadt **Garachico** bei **Teneriffa** (kanarische Inseln) hat sich im **Floresgebirge ein Krater geöffnet**, dem unter starkem unterirdischem Getöse **glühende Lava** und **dichter Rauch** entströmt. **3 Dampfer** sind zur **Hilfeleistung** abgegangen. Garachico hat bedeutende Landwirtschaft.

D.K. **London**, 17. Nov. England ist mit der Einrichtung von **Gartenstädten** vorangegangen, allem Anschein nach wird es nun auch in der neuesten Erscheinung auf dem Wohnungswesen, mit der **„Waldstadt"** vorangehen. Wie nämlich englische Blätter zu melden wissen, befindet sich zurzeit ein amerikanischer Millionär, der mit seinem Namen bisher noch nicht hervorgetreten ist, auf der Reise nach England, um in der Nähe von London das Experiment einer Waldstadt einzuleiten. Er hat sich bereits mit einem namhaften Architekten in Verbindung gesetzt, und er beabsichtigt, vorerst einen großen Park mit Waldbestand, der ungefähr 200 Acres groß ist, anzukaufen und auf diesem Terrain annähernd 100 Häuser zu erbauen. Jedes dieser Häuser soll 24 000 Mark kosten. Diese Summe braucht aber nicht zugleich auf einmal bezahlt zu werden, sondern der Käufer bezahlt vielleicht wöchentlich 40 Mark, was ungefähr dem Mietpreis einer nicht zu großen Villa entsprechen würde, und zwar bezahlt er das so lange, bis die ganze Kaufsumme abgetragen ist, worauf das Haus in seinen Besitz übergeht. Die wöchentliche Zahlung bedeutet nicht nur die Kaufpreisrate, also gewissermaßen die Miete, sondern sie schließt noch eine ganze Reihe von Vorteilen in sich. So hat z. B. jeder Hausinhaber das elektrische Licht und die von einer allgemeinen Zentralstelle ausgehende Dampfheizung frei, jeder Hausinhaber bekommt ferner ein Jahresabonnement erster Klasse von der nächstgelegenen Eisenbahnstation nach dem Bahnhof Waterloo, Station in London, alljährlich frei geliefert, er wird ferner ganz von selbst Mitglied eines Golf-Klubs, ohne Mitgliedsbeitrag zahlen zu müssen und hat endlich das Privilegium, in dem zum Terrain gehörigen großen Teich fischen zu dürfen. Wenn sich nur eine genügende Anzahl von Personen finden, die Lust haben, sich auf diese Weise ein Haus zu erwerben, soll dieser Plan sicher durchgeführt werden. Und wenn das Projekt sich erfolgreich gestaltet, sollen der ersten bald noch weitere Waldstädte folgen, sowohl in der Umgebung von London, wie auch in anderen Teilen des Landes.

M.E. **Newyork**, 19. Nov. (Privat.) Wie „Sun" meldet, ist die **Gesamtzahl** der auf **St. Paulsgrube eingeschlossenen** und zweifellos bereits längst **toten Bergleute** durch die Schichtsregister des Einfahrtsinspektors nunmehr **amtlich auf 311 festgestellt** worden.

Die altkatholische Kirche in Russisch-Polen.

△ **Karlsruhe**, 19. Nov. Nachdem am 5. Oktober Johann **Kowalski**, der von dem Generalkapitel der ungefähr 200 000 Seelen zählenden **Mariaviten** (Altkatholiken) in Russisch-Polen erwählte **Bischof**, in Utrecht von dem dortigen Erzbischof unter Assistenz der altkatholischen Bischöfe von Deventer und Haarlem in Holland, von Deutschland und England die **Bischofsweihe** erhalten, hat damit die Organisation dieser neuen altkatholischen Kirche vorläufigen Abschluß erhalten.

Die Arbeit, die dabei innerhalb kurzer Zeit geleistet worden, ist eine erstaunliche. Da den **Mariaviten** das **Eigentumsrecht** an den **Kirchen abgesprochen** wurde, mußten sie zunächst in **Hallen, in Scheunen** und **Hütten** ihren **Gottesdienst** halten, und mit Eifer den Bau von Kirchen, Kapellen und Pfarrhäusern betreiben. Allein in **Lodz** haben die dort lebenden 40 000 Mariaviten bereits **4 prächtige Gotteshäuser** gebaut. Es mußte eine eigene Verfassung beraten und beschlossen, Lehr- und Erbauungsbücher mußten geschaffen werden. Eine eigene Druckerei wurde gekauft, da anfangs keine Druckerei wagen durfte, ihnen zu Diensten zu sein. Schweigend mußten sie alle Verleumdungen ertragen, bis sie zwei eigene Zeitungen erscheinen lassen konnten.

Die Priester gehörten bisher sämtlich der Kongregation des Franziskaner-Ordens der Mariaviten an; der Gottesdienst wird in der Landessprache gehalten; Stolgebühren sind aufgehoben. 63 organisierte Pfarreien haben bis jetzt die staatliche Anerkennung erhalten. Mit Bischof Dr. Kowalski zählt der altkatholische Episkopat nunmehr 8 Bischöfe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

dann als rote Ratte zu ihr ins Zimmer gekommen, habe sich ihr auf die Brust und dann auf den Arm gesetzt, in den das Tier sie gebissen habe, und ihre Kuh habe am Morgen keine Milch gegeben. Der ob dieser Beschuldigungen ganz Fassungslosen wurde dann weiter vorgeworfen, sie hätte sich in die Katze verwandelt gehabt, um der Nachbarin Unglück zu bringen, sie soll sofort den ihr am Abend geschenkten Schnaps bezahlen, und wenn es nur mit 3 ₰ wäre, denn einer Hexe etwas zu schenken, bringe weiteres Unheil. Alle Vernunftgründe brachten die abergläubische Frau nicht zum Verstand, und die so schmählich Angeschuldigte mußte sich endlich entfernen, froh, mit heiler Haut davongekommen zu sein.

V Offenburg, 19. Nov. Hier fand in den letzten Tagen ein Geschäfts- und Buchführungskursus seitens des Badischen Bauern-Vereins — der erste dieser Art — statt. Die Leitung lag in den Händen des Direktors Dr. Aengenheister, den Buchführungsunterricht erteilte Buchhalter Dischinger. Ersterer sprach sich am Schlusse sehr befriedigt über Verlauf und Erfolg der Veranstaltung aus und teilte mit, daß derartige Kurse nunmehr auch in den übrigen Landesteilen abgehalten werden. Auch die Teilnehmer äußerten sich sehr zufrieden und dankbar.

= **Donaueschingen**, 19. Nov. (Tel.) Der **Kaiser**, der **Fürst von Fürstenberg** und die Jagdgesellschaft begaben sich um ¼11 Uhr zur Jagd nach dem Revier Unterhölzer Wald. Das Frühstück wird im Jagdschlößchen zu Unterhölzer eingenommen, wohin sich auch die Damen begaben. — Der Chef des Militärkabinetts, Generalleutnant Frhr. **von Lincker**, ist zum **Vortrag** beim Kaiser hier eingetroffen. — Als Jagdgäste des Fürsten sind ferner angekommen: **Prinz und Prinzessin Karl Emil zu Fürstenberg**, Prinz und Prinzessin Gottfried Hohenlohe mit mit Prinzessin-Tochter.

e. **Steinen** (A. Lörrach), 18. Nov. Die hiesige Eisenbahnstation 2. Klasse wurde als eine solche 3. Klasse zurückversetzt. Der bisherige Stationsvorstand Stationskontrolleur Maier wurde als Revisor zur Generaldirektion versetzt.

Aus der Residenz

Karlsruhe 19. November.

§ **Großherzogin-Witwe Luise** traf heute vormittag 10 Uhr 32 Min. von Schloß Baden kommend hier ein. Zum Empfang war der **Großherzog** an der Bahn anwesend. Großherzogin-Witwe Luise wohnte später dem Schwesternfest im Luisenheim bei, bei dem 47 Schwestern die üblichen Auszeichnungen erhielten.

○ **Bevölkerungsbewegung.** Die Zahl der **Eheschließungen** betrug im Monat Oktober 150 (1908: 141). **Lebendgeborene** wurden 261 (271) angemeldet, darunter 138 (151) Knaben und 123 (120) Mädchen. Von der Gesamtzahl der **Lebendgeborenen** waren 222 (233) eheliche und 39 (38) uneheliche Kinder. Die Zahl der **Totgeborenen** betrug 5 (4), darunter 3 (1) Knaben und 2 (3) Mädchen. **Gestorben** sind 150 (159) Personen und zwar: 82 (97) männlichen und 68 (62) weiblichen Geschlechts. Von der Gesamtzahl der Sterbefälle entfielen 53 (58) auf Kinder im 1. und 12 (12) auf Kinder im 2.—5. Lebensjahr. Auf die hauptsächlichsten **Todesursachen** entfielen Sterbefälle an: Scharlach 5 (—), Masern 2 (—), Diphtherie und Krupp 2 (2), Keuchhusten — (4), Typhus — (2), Lungentuberkulose 8 (8), Influenza — (—), Lungenentzündung 5 (6), sonstigen Krankheiten der Atmungsorgane 9 (6), Krankheiten der Kreislauforgane 15 (23), Krankheiten des Nervensystems 14 (14), Magen- und Darmkatarrhen 36 (33), darunter Kinder im 1. Lebensjahr 34 (32), sonstigen Magen- und Darmkrankheiten 5 (18), Krebs und sonstigen Neubildungen 8 (9), Selbstmord 4 (—), Verunglückung 2 (3).

≠ **Vom Verein gegen Haus- und Straßenbettel** wurden im Monat November 912 durchreisende Personen unterstützt.

□ **Der Herrenabend der „Liederhalle"** am letzten Samstag war wieder ein schöner Beweis von der Leistungsfähigkeit dieses Vereins auch auf geselligem Gebiete. Nach der herzlichen Begrüßung der Erschienenen durch den 1. Präsidenten, Herrn Rechtsanwalt **Harrer**, eröffnete Herr Musiklehrer **Anlener** den Reigen des Gebotenen mit einem technisch vollendeten Klaviervortrag. Herr **Gärtner**, dessen prächtige Stimme uns schon öfters in der „Liederhalle" erfreute, bewährte sich wieder als ein feinsühliger Lieder-Interpret. Dramatisch wirkten die Wagnervorträge des Herrn **Geisendörfer**, von denen wir besonders Wotans Abschied hervorheben möchten. Herr Geisendörfer, den wir zum erstenmal in der „Liederhalle" hören durften, zeigte einen umfangreichen Bariton, der namentlich auch in den Fortestellen bei der Kraft seines Organs eines angenehmen Timbres nicht entbehrte. Neben diesen Vorträgen ernsterer Art boten die humoristischen Gesänge und Deklamationen der Herren **Füller, Hertenstein, Dr. Levy** und **Sens** angenehme Abwechselung. Besondere Heiterkeit erregten die Dichtungen in Pfälzer Mundart, mit denen Herr Dr. Levy sich vortrefflich einführte. Herr Konsul **Krieg** fand, als er in von Humor durchwürzter Rede den freundschaftlichen Korpsgeist der Liederhalle feierte, die richtigen Worte, so daß das dem Leiter des Vereins, Herrn Harrer, und dem Chormeister, Herrn Baumann, gewidmete Hoch mit Sängerspruch, von großer Begeisterung getragen, durch den Saal erklang. Die Fülle des Gebotenen, in das noch die mustergültigen Vorträge des Sängerchors und die Musikstücke einer größeren Abteilung unserer Boettge-Kapelle einflossen, hielt alle Teilnehmer bis zum Schlusse beisammen. Die zwölfte Stunde war schon lange überschritten, als der 1. Präsident den offiziellen Teil schließen und den Mitwirkenden für ihre vorzüglichen, mit reichem Beifall belohnten Leistungen danken konnte. Als eine besonders schöne Sitte in der „Liederhalle" empfinden wir es, daß die Herrenabende auch stets von Ehrenmitgliedern in größerer Zahl besucht sind, und daß selbst das umfangreichste Programm alle Teilnehmer bis zum Schlusse fesselt. Gewiß das beste Zeichen für die Qualität der Darbietungen. Vivat sequens!

□ **Im Apollotheater** findet am Samstag abend 8 Uhr große Elitevorstellung statt. Am Sonntag wird aus Anlaß des Buß- und Bettages nachmittags 4 und abends 8 Uhr je eine einmalige Aufführung des Detektiv-Dramas, betitelt „Das Geheimnis des Arztes" gegeben.

× **Ein Brotdieb**, der Frühmorgens den Brotträgerinnen in der Südstadt die Brotkörbe mit Inhalt, welche die Frauen in den Hausgängen stehen ließen, stahl, während die Frauen Brot in die oberen Stockwerke trugen, wurde auf der Tat ertappt und festgenommen. Es ist ein arbeitsloser Vater von zahlreichen Kindern. Ein Sohn mußte ihm beim Stehlen helfen. Die Körbe habe er zerhackt und verbrannt. Unter den brottragenden Frauen herrschte große Aufregung wegen des Abhandenkommens ihrer Ware.

§ **Ein geriebener Schwindler.** In der Goethestraße mietete sich ein angeblicher Elektrotechniker aus Leipzig unter der Vorspiegelung ein, er sei beim städtischen Elektrizitätswerk angestellt. Er bezahlte sofort 1 ℳ, damit er das Zimmer erhalte. Am nächsten Morgen wollte er von seinem Logisgeber 13 ℳ leihen, um seinen Koffer, welcher von Leipzig versehentlich als Eil- statt Frachtgut hierher gesendet wurde, auslösen zu können. Der Logisgeber ging aber nicht darauf ein sondern erkundigte sich bei dem Elektrizitätswerk. Als man dort von diesem Techniker nichts wußte, wollte man dessen Festnahme veranlassen. Der angebliche Techniker hatte sich aber schon aus dem Staube gemacht. In der Oststadt gelang ihm jedoch sein Manöver, woselbst er seiner Logisgeberin gleich beim Mieten des Zimmers zum Beweise, daß er kein Schwindler sei, 1 ℳ 50 ₰ anbezahlte und sie nachher um 13 ℳ 60 ₰ prellte.

Sport-Nachrichten.

□ **Karlsruhe**, 19. Nov. Bei dem am vergangenen Sonntag auf dem Sportplatze Mühlburg stattgefundenen Verbandswettspiele siegte F. C. Mühlburg II mit 3 : 1 Toren über F. C. Frankonia II. Die I. Mannschaft verlor mit 2 : 1 Toren gegen F. C. Frankonia (nicht mit 7 : 1, wie irrtümlich gemeldet).

Letzte Telegramme

der „Badischen Presse".

M.E. **Berlin**, 19. Nov. (Privattel.) Der **österreichische Thronfolger** hat anläßlich seines Besuches am Kaiserhof im Auftrag des **Kaisers Franz Joseph** das **deutsche Kaiserpaar zum Besuch in Wien** für kommendes **Frühjahr eingeladen.**

hd **Berlin**, 19. Nov. Gutem Vernehmen nach wird die **Umarbeitung der Reichsversicherungsordnung** im Bundesrat noch so **viel Zeit erfordern**, daß man **nicht daran denken** kann, die Vorlage **noch vor Ostern** an den **Reichstag** gelangen zu lassen.

= **Berlin**, 19. Nov. (Tel.) Bis Mittag waren die **telephonischen Verbindungen** mit **Frankfurt a. M., Erfurt** und **Koblenz** wieder **hergestellt.** Ueber Frankfurt a. M. sind telephonische Verbindungen mit den **Reichslanden** und **Frankreich** möglich. Auch über Erfurt und **Leipzig** werden in den nächsten Stunden einige Leitungen wieder betriebsfähig werden.

hd **Wien**, 19. Nov. Der **Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand** hat vor seiner Abreise nach Berlin seine **Zustimmung** zu jenen **militärischen Zugeständnissen** gegeben, durch die die **ungarische Krise beigelegt** werden wird.

hd **Rom**, 19. Nov. Die **Rede des Papstes** beim Empfange der französischen Pilger hat in **katholischen Kreisen großen Eindruck** gemacht. Namentlich die Stellen, wo der Papst die **Freiheit für die Kirche in Frankreich** verlangt, wo er von einer **neuen Kampfperiode** spricht und auf die Vertreibung der Geistlichen, die Verurteilung des Kardinals Andreux und insbesondere auf die **Schulfrage** anspielt, hätten eine **nachhaltige Wirkung** hervorgerufen.

= **Paris**, 19. Nov. Das **Kriegsgericht** in **Le Mans** hat den **Rittmeister Herzog de Broglie**, der vor 6 Wochen bei einem Spazierritt in der Nähe von Alençon einen vom Manöver heimreitenden **Landwehrmann** mit dem **Reitstock geschlagen** hatte, weil derselbe nicht rechtzeitig ausgewichen war, **freigesprochen.** Der Verteidiger wies darauf hin, daß der Angeklagte bereits **14 Tage Festungshaft** und **10 Tage Untersuchungshaft** verbüßt und den Landwehrmann **öffentlich um Verzeihung gebeten habe.**

hd **Paris**, 19. Nov. Der Kolonialminister teilte gestern mit, daß der **Gouverneur von Indochina, Glowachowski, ermächtigt** worden ist, seine **Rückkehr nach Frankreich früher**, als beabsichtigt, **auszuführen.** Der „Matin" fügt hinzu, dies bedeute, daß er **nicht mehr** auf seinen **Posten zurückkehren** werde, den er erst seit einigen Jahren inne hat. Als seinen **Nachfolger** nennt das Blatt **Baudin oder Messimi.**

hd **Paris**, 19. Nov. „Petit Parisien" meldet aus **Algier** eine **neue Meuterei** sei unter den **Gefangenen** in **Danera ausgebrochen.** 15 Rädelsführer versuchten ihre Genossen zu veranlassen, die **Gefängnismauern zu durchbrechen.** Es kam zu einem **scharfen Kampf** mit den Aufsehern und der Militärwache, bis schließlich die Ruhe wieder hergestellt wurde. **General Bertrand** begab sich an Ort und Stelle, um eine **Untersuchung** einzuleiten.

DK. **Lissabon**, 18. Nov. Einem hiesigen Telegramm zufolge heißt es in gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen, daß der **König** und die **Königin von England** doch im kommenden Frühjahr **Lissabon** einen **Besuch** abstatten werden, und zwar würden sich die Majestäten an Bord der königlichen Jacht direkt nach der portugiesischen Hauptstadt begeben. Wahrscheinlich würde das Königspaar dann auch **Madrid** und **Paris** offizielle Besuche abstatten. Sollte der Besuch in Madrid verschoben werden müssen, dann würde auch der Pariser Besuch später stattfinden.

M.E. **London**, 19. Nov. (Privattel.) **Lord Balfour** und **Lansdowne** lassen mitteilen, daß nach der **Ablehnung des Budgets** durch das **Oberhaus** die **Opposition** bereit sei, sofort einem **Finanzgesetze** zur **Deckung der notwendigen Ausgaben** während des Interregnums **zuzustimmen**, um eine **Anleihe** zu **vermeiden.**

DK. **London**, 18. Nov. In wohlinformierten Marinekreisen heißt es, daß die Absicht besteht, den früheren Kommandanten des Kanalgeschwaders, Admiral **Sir Arthur Wilson**, zum **Ersten Seelord** als **Nachfolger** Sir John **Fishers** zu ernennen, der übrigens den Titel Baron Fisher of Kilverstone angenommen hat.

= **Newyork**, 18. Nov. Die **Bundesregierung** teilte der Regierung von **Chile** mit, der **Gesandte der Vereinigten Staaten** werde **abberufen**, sofern nicht **gewisse Ansprüche amerikanischer Bürger** binnen zehn Tagen erledigt seien.

M.E. **Newyork**, 19. Nov. (Privattel.) Sämtliche **vier Generaldirektoren** des **Zuckertrustes**, darunter **Milliardär Stengli**, sind gestern **verhaftet** worden. Amtlich wird der seit 10 Jahren an **Steuerkassen verübte Betrug** auf **120 Millionen Dollar** beziffert.

Die Wahlrechtsvorlage vor der hessischen Kammer.

= **Darmstadt**, 19. Nov. Die **Zweite Kammer** begann heute die **Beratung** über die **Wahlrechtsvorlage**, die voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Vor Eintritt in die Debatte gab **Staatsminister Ewald** eine **Schilderung der Entwickelung der Wahlrechtsvorlage** in den letzten Jahren. Er wies darauf hin, daß am Schluß der vorigen Session eine **Einigung** in **manchen Punkten erzielt** worden sei. Dieses Einvernehmen der größeren Parteien sei für die **Regierung** die **Richtschnur** für die **weitere Behandlung** der Frage gewesen.

Den **Vorwurf** allzu weitgehender **Nachgiebigkeit** gegenüber den **Wünschen der Ersten Kammer**, so betonte der Staatsminister, müsse er **zurückweisen.** Er gebe zu, daß lange nicht alle Schwierigkeiten beseitigt seien, doch **hoffe** er, daß eine **Einigung erzielt** werden könne. Hierauf wurde in die **Generaldebatte** eingetreten, nach deren Schluß sich das Haus bis Dienstag vormittag vertagte.

Die Verteilung der englischen Flotte.

= **London**, 19. Nov. Nach einer Blättermeldung wird die **3. Division der Heimatflotte**, welche aus 8 Schlachtschiffen der „King Eduard-Klasse", 5 Panzerkreuzern und 24 Torpedobootszerstörern besteht, zu **Anfang des nächsten Jahres** zum **dauernden Stützpunkt die Orkny-Inseln** erhalten.

Die **1. Division der Heimatflotte:** 4 Dreadnought, 4 andere Schlachtschiffe, 3 Invisibels und 2 weitere Panzerkreuzer — wird in **Sheerneß stationiert**, anstatt bisher in Portland.

Die **atlantische Flotte** erhält **Dover als Kriegshafen.** Auch die **alte Kanalflotte** soll **wieder ins Leben treten**, wodurch sich die Zahl der Schlachtschiffe in den heimischen Gewässern von 22 auf 28 erhöht.

Verlobungspläne für König Manuel.

DK. **London**, 18. Nov. Die englischen Zeitungen scheinen jetzt den Gedanken an die **Verlobung** des **Königs von Portugal** mit der ältesten Tochter der Herzogin von Fife aufgegeben zu haben, und es war ja auch von vornherein klar, daß unter den bestehenden Umständen der **König auf keinen Fall** eine solche Verbindung zugeben könnte. Dafür wird jetzt behauptet, daß **König Manuel** sich mit der ältesten Tochter des **Prinzen Ludwig von Battenberg** der **Prinzessin Louise von Battenberg, verloben** werde. Es wird jedoch gleich hinzugefügt, daß auf **keinen Fall** eine **Veröffentlichung** gleich zu erwarten steht, sondern erst spät im **nächsten Frühjahr**, denn die **Mutter** der jungen Prinzessin soll die Bedingung gestellt haben, daß sie erst mit ihrer Tochter **längere Zeit** in **Lissabon** gewesen sein will, ehe sie in die Verbindung einwilligt. Sie wünscht, die **Verhältnisse** in der **portugiesischen Hauptstadt persönlich kennen** zu lernen, und es heißt, daß die Prinzessin mit ihrer Tochter im nächsten Frühjahr auf längere Zeit als Gäste der verwitweten Königin Amelie nach Lissabon gehen werden.

Die Vorgänge in Rußland.

M.E. **Petersburg**, 19. Nov. (Privattel.) Der **Plan zur Schaffung einer Amurflotte** ist nun **verwirklicht** worden. Die **neue Amurflotte** besteht aus **10 Kanonenbooten** von je 250 Tonnen Gehalt, **14 Wachtschiffen** und **2 Proviantschiffen.** Die Flotte zerfällt in **zwei Geschwader** mit je einem Kommandanten an der Spitze. Das Hauptkommando hat ein Admiral inne.

mk. **Petersburg**, 19. Nov. (Privattel.) **Die Regierung hat über ganz Finnland das Vereins- und Versammlungsverbot erlassen.**

Vom Balkan.

= **Sofia**, 19. Nov. In seinem Exposé in der **Sobranje wies** der **Minister des Aeußern** die **Behauptung** der Opposition **zurück**, daß die **Beziehungen zu Rußland** der **Aufrichtigkeit entbehrten.** Die **Beziehungen zu Serbien** müßten **aufrichtiger** sein. Die **Regierung wünsche**, daß sie sich **bessern** mögen. Ferner habe sie den besten Willen, eine **wachsende Herzlichkeit** in den **Beziehungen zur Türkei** herzustellen. Die künftigen Beziehungen würden abhängen auch davon, daß, wie die Regierung hoffe, die durch das **konstitutionelle Regime** grundsätzlich **zugesicherten Rechte aufrecht erhalten** würden. Die Regierung treffe alle Maßnahmen, um die **Bildung von Banden zu verhindern**, und wünsche eine **friedliche Entwickelung** zwischen Bulgarien und Mazedonien. Bulgarien sei stark genug, um seine Interessen und Rechte zu verteidigen.

hd **Belgrad**, 19. Nov. Hier verlautet, daß bald nach der Rückkehr des Ministers des Aeußern, Milowanowitsch, aus dem Auslande **wichtige Entscheidungen in der dynastischen Frage** im **Zusammenhange** mit den **Rehabilitierungsversuchen des Prinzen Georg** erfolgen werden.

= **Wien**, 19. Nov. Der serbische Minister des Aeußern, **Milowanowitsch**, ist heute **hier eingetroffen.**

Unruhen in Zentralamerika.

= **Washington**, 19. Nov. Die **Regierung weigerte sich**, die mit **Waffen** für die **Regierung** in **Nicaragua** aus New-Orleans **nach Nicaragua fahrenden Dampfer Schutz** vor den **Insurgenten zu gewähren.**

Die **Insurgenten** sind damit von den Vereinigten Staaten **als kriegführende Partei anerkannt.** Das Staatsdepartement hat dem **nicaraguanischen Geschäftsträger** eine **Note** überreicht mit der **Aufforderung, volle Aufklärung** über die **Hinrichtung** der **beiden Amerikaner** zu geben.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

≡ **Bremen**, 19. Nov. **Angekommen** am 16. Nov.: „Frankfurt" in Santos; am 18. Nov.: „Lothringen", 1 Uhr vormittags in Adelaide; „Derfflinger", 7 Uhr vormittags in Rotterdam; „Skutari" in Genua; „Hessen", 3 Uhr nachmittags in Antwerpen; „Schwaben", 7 Uhr in Bremerhaven; „Norderney", 9 Uhr vormittags in Galveston. **Passiert** am 17. Nov.: „Roland", 10 Uhr vormittags Funchal; am 18. Nov.: „Wittekind", 8 Uhr vormittags Dover; „Wittekind" 12 Uhr vormittags Eastbourne. **Abgegangen** am 17. Nov.: „Würzburg" von Oporto (Leixoes), „Therapia" von Odessa Quessant; 18. Nov.: „Brandenburg", 2 Uhr nachmittags von Bremerhaven; „Sigismund", 10 Uhr vormittags, von Sydney; „Bülow", 12 Uhr vormittags von Genua; „Berlin", 5 Uhr nachmittags von Neapel; „Derfflinger", 5 Uhr nachmittags von Rotterdam; „Roland", 7 Uhr nachmittags von Teneriffa; „Halle" von Pernambuco.

☞ Wir möchten nicht verfehlen, darauf aufmerksam zu machen, daß die seit unseren früheren Veröffentlichungen mit Spannung erwartete

hochinteressante Preisfrage

morgen im Inseratenteil der „Badischen Presse" erscheinen wird. Diese höchst originelle Preisfrage, **woran sich jedermann beteiligen kann**, bietet dem Publikum Gelegenheit, seinen Scharf- und Spürsinn zu erproben und damit eine Anzahl **Geldpreise** und mehrere wertvolle **Extrapreise** beteiligter Firmen zu erringen.

Verlag der „Badischen Presse".

Bleischwer liegt der Himmel über der Erde,

und man wagt in dem feuchten kalten Nebel kaum zu atmen. Novemberzeit — böse Zeit, sagt ein Sprichwort. Jetzt werden eben empfindliche Menschen nie recht gesund und Gesunde werden leicht krank. Da muß denn schon daran erinnert werden, daß Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen, die man überall für 85 ₰ kaufen kann, gerade jetzt unentbehrlich sind. Vorbeugend soll sie gebrauchen, wer zu Erkältungen neigt; nach Vorschrift anwenden soll sie jeder, der erkältet ist, wenn er die Beschwerden schleunigst los werden und ernsten Komplikationen nicht begegnen will. In allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen zu haben.

Geschäftliche Mitteilungen.

Zu den Verdiensten, die man unserem berühmten Medizinern nicht vergessen sollte, gehört auch ihr nachdrückliches Eintreten für den Malzkaffee, der zuerst von der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken hergestellt worden ist. Pettenkofer und Geheimrat Ziemssen sagten schon 1896: „Wir können diesen Malzkaffee sowohl für den Familiengebrauch als für die Verwendung in öffentlichen Anstalten und Verbänden geeignet empfehlen." Die allgemeine Anerkennung, die Kathreiners Malzkaffee inzwischen bei Millionen in allen Ländern gefunden hat, beweist, daß er diese Empfehlung wohl verdient. Kathreiners Malzkaffee wird nach einem besonderen Verfahren hergestellt, ist bekanntlich völlig unschädlich und daher auch für Nervöse, Herzkranke, Magenleidende usw. besonders empfehlenswert. Sein Geschmack ist voll, mild und würzig; sein Preis sehr gering. 03a.

Von der deutschen Mittelstandsvereinigung.

H. **Düsseldorf**, 17. Nov. Unter Beteiligung von Vertretern aller angeschlossenen und befreundeten mittelständischen Verbände, sowie von Vertretern vieler deutscher Handels- und Handwerkskammern, der elsaß-lothringischen und württembergischen Zentralstelle für Handel und Gewerbe, des holländischen Mittelstandsbundes und des internationalen Verbandes zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandesrat heute hier im Festsaale der hiesigen Tonhalle die **deutsche Mittelstandsvereinigung für Handel und Gewerbe** zu ihrer **zweiten ordentlichen Generalversammlung** zusammen. Auch die deutsche Mittelstandsvereinigung in Berlin, der Volksverein für das katholische Deutschland, der rheinische Handwerkerbund und die deutsche Vereinigung hatten besondere Vertreter zu der Tagung entsandt. Ferner waren das Oberpräsidium der Rheinprovinz, die Stadt Düsseldorf und die hiesige Handels- und Handwerkskammer vertreten. Vom Reichstage waren die Abgeordneten Potthoff und Kirsch erschienen. In den Begrüßungsansprachen der Ehrengäste kam durchweg der Grundgedanke zum Ausdruck, daß der **Mittelstandsbewegung** der **unpolitische Charakter bewahrt** werden müsse, um den deutschen Handels- und Handwerkskammern die Mitarbeit an den Interessen des Mittelstandes zu ermöglichen und daß ferner bei der Arbeit der Vereinigung das Prinzip der **Selbsthilfe** obenanstehen müsse.

Der Vorsitzende Rechtsanwalt **Stocky** (Düsseldorf) eröffnete die geschäftlichen Verhandlungen mit einem Rundblick auf die bisherigen Arbeiten der Mittelstandsvereinigung, die, aus dem früheren rheinisch-westfälischen Landesverband der deutschen Mittelstandsvereinigung (Sitz Berlin), in der sie die sogenannte Düsseldorfer Richtung verkörperte, hervorgegangen, in der kurzen Zeit ihres Bestehens eine recht gute und zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigende Entwicklung genommen habe. Indem der Verband gleich von Anfang an **jede parteipolitische Betätigung absagte** und, ohne die Staatshilfe irgendwie in ihrer Bedeutung zu unterschätzen, doch mehr als bisher die **Selbsthilfe** in den Vordergrund schob, hat er, auch über die Kreise des Mittelstandes hinaus, sich Achtung und Vertrauen zu verschaffen gewußt. Im Gegensatz zu der sogenannten Berliner Richtung, die auch staatliche und Privatbeamte und die sogenannten freien Berufe umfaßt, beschränkte er seine Organisation auf den **selbständigen handel- und gewerbetreibenden Mittelstand**, auf **Kleinkaufleute und Handwerksmeister**, und schuf damit eine sichere Aktionsbasis, als sie bei einer Organisation aller zu den Mittelschichten gerechneten Berufsklassen möglich ist.

Der **gewerbliche Mittelstand**, so führte der Berichterstatter aus, befinde sich heute in Deutschland durchweg in der **Defensive**. Warenhäuser, Konsumvereine u. a. m. machten ihm das Leben schwer. Dazu fehle jede **durchgreifende Organisation** des Mittelstandes, wodurch der Vorsprung des Großkapitals auf der einen und des organisierten Proletariats auf der anderen Seite immer größer werde. Das **Vertrauen auf die Staatshilfe** sei zwar schön, aber gefährlich, weil ausreichende Mittel fehlten. Schon Bismarck habe den Mittelständlern zugerufen: „Gehen Sie heim und werden Sie erst eine Macht, dann kommen Sie wieder". Dieser Mahnruf ist bis heute ohne jeden Erfolg geblieben. Statt dessen sieht man, daß sich der **Mittelstand** zur Freude seiner Gegner **selbst zerfleische**. Zurzeit liegt man sich wegen des **Hansabundes** in den Haaren und die Frage, ob dieser Bund für den Mittelstand nützlich oder schädlich sei, werde mit einer Leidenschaftlichkeit erörtert, als ob davon ausschließlich die Zukunft abhinge. Jetzt solle sogar ein **besonderer Mittelstandstag** diese wichtige Frage erörtern und eventl. eine **Einigung aller deutschen Mittelstandsrichtungen** herbeiführen. „Das ist ein viel zu schöner Gedanke, als daß er verwirklicht werden könnte". Besser und einfacher sei dem **Hansabund gegenüber wohlwollende Neutralität** zu beobachten und die Erörterung von Standesfragen endlich in den Vordergrund zu stellen. Die **wichtigsten Standesfragen** sind: Die Organisation der Selbsthilfe im Mittelstande und die Schaffung einer großen deutschen Zentralstelle für Handel und Gewerbe die Errichtung von Mittelstandskursen, Schaffung von Krankenkassen, Lehrkursen für Schaufensterdekoration, Auskunftsstellen und anderes mehr. Redner verbreitet sich dann über die **Arbeiten der Mittelstandsvereinigung** auf diesem Gebiete und gab zum Schlusse dem Wunsche Ausdruck, daß die Vereinigung allmählich der **geistige Mittelpunkt** des deutschen Mittelstandes werden möge.

Hierauf sprach Syndikus **Koepper** (Koblenz) über die den Mittelstand betreffenden **Gesetzesvorlagen und Gesetze** aus neuerer Zeit. Er führte aus: Sieben bis acht Millionen Personen gehören heute dem deutschen Handwerkerstande an, daher ist dieser Stand wohl berechtigt, eine entschiedenere Wahrnehmung seiner Interessen seitens der Gesetzgebung zu verlangen. Glücklicherweise haben die letzten Jahre auf diesem Gebiete einigen Wandel geschaffen. So sei die **Ausbildung des Handwerkernachwuchses** um vieles besser geworden, und die Gefahr, daß das Handwerk infolge der Rückständigkeit des Nachwuchses schließlich zusammenbrechen würde, bestehe jetzt nicht mehr. Auch die **Meisterprüfung** habe ihren **Befähigungsnachweis** erbracht, und wenn sich die deutsche Handwerkergesetzgebung so erfreulich weiter entwickle, dann werde vielleicht auch noch einmal der Tag kommen, wo man mit Entschiedenheit den **allgemeinen Befähigungsnachweis** fordere. (Beifall.) Zu fordern sei noch die obligatorische Einführung des **Handwerker-Fortbildungsschulunterrichts**, ferner eine Verbesserung des an sich begrüßenswerten **Postscheckwesens**. Mit dem **Scheckstempel** habe sich der Handwerkerstand nicht befreunden können. Das Gesetz betreffend den **unlauteren Wettbewerb** sei ein großer Erfolg, wenn es auch noch nicht weit genug gehe. Namentlich in den kleinen Städten werde der Mittelstand durch das **Wanderlagerunwesen** noch immer schwer geschädigt. Weiter verlangte der Referent eine reinliche Scheidung der Begriffe **Fabrik** und **Handwerk**. Dem Gesetz betreffend die **Arbeitskammern** sehe der Mittelstand mit Ruhe entgegen, sofern nicht etwa ihm die Rechnung dafür präsentiert werden sollte. In dem Entwurfe der **Reichsversicherungsordnung** wünscht der Redner die Beseitigung der geplanten Versicherungsämter und wendet sich ferner gegen die vorgesehene Halbierung der Beiträge. Auch gegen jeden Eingriff in die **Selbstverwaltung** müsse protestiert und ferner verlangt werden, daß der Vorsitzende der Krankenkasse aus dem Stande der Arbeitgeber gewählt werde. (Beifall.)

Dr. **Engel** (Bonn) verbreitete sich dann über **mittelständische Kreditfragen** unter besonderer Berücksichtigung des **Borgunwesens**. Er führte aus, daß das Borgunwesen einen derartigen Umfang angenommen habe, daß viele Handwerker dadurch vor den **Ruin** gestellt seien. Auf der einen Seite habe ihr Bankkredit eine schwindelnde Höhe erreicht, während auf der anderen Seite Forderungen in ihren Büchern ständen, die zumeist gar nicht mehr eintreibbar seien. Hiergegen müßten Abwehrmittel geschaffen werden durch eine **Reform** der **kleingewerblichen Kreditgewährung**, Schaffung von Kreditgenossenschaften, Heranziehung der Spargelder aus den Kreisen des Mittelstandes. (Beifall.) An letzter Stelle verbreitete sich **Dr. Sperling** (Düsseldorf) über die **gesetzliche Vertretung des Kleinhandels**. Er begrüßte den bekannten Antrag Hammer, demzufolge der neue Handelsminister einen die Vertretung des Kleinhandels betreffenden Erlaß an die Handelskammern gerichtet hat und forderte im Anschluß daran die möglichst schleunige **Schaffung von Kleinhandelsausschüssen** bezw. von selbständigen **Detaillistenkammern**. Zurzeit sind von 90 preußischen Handelskammern bereits 20 solcher Kleinhandelsausschüsse errichtet worden.

In Sachen des **„Scheckstempels"** gelangte nach längerer Debatte folgende **Resolution** zur Annahme: „Die zweite Generalversammlung der Mittelstandsvereinigung für Handel und Gewerbe betrachtet die Einführung des Scheckstempels als eine weitere ungerechtfertigte Belastung des Mittelstandes und erwartet von den Reichstagsabgeordneten aller Parteien, daß sie die Abschaffung dieses Stempels in die Wege leiten."

Ferner wurde in Sachen der **Sicherung der Bauforderungen** folgender **Antrag** zum **Beschluß** erhoben: „Die zweite Generalversammlung fordert die Handwerker auf, baldigst und eingehend die Frage zu prüfen, ob die örtlichen Verhältnisse die Einführung des betreffenden Teiles des Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen notwendig machen."

Die Versammlung beschäftigte sich dann noch mit dem **8 Uhr-Ladenschluß** und anderen Mittelstandsfragen, zu deren weiterer Erörterung die Abhaltung eines **besonderen achttägigen Mittelstandskurses** im Januar kommenden Jahres beschlossen wurde. U. a. sollen dort auch das Kunsthandwerk, die Bedeutung der Tarifverträge, das Konsumvereins- und Warenhauswesen, die Berufsbildung des Handwerkers, wie auch das Genossenschaftswesen und die Rabattvereinsfrage erörtert werden. An den eingehenden Erörterungen hierüber beteiligten sich Delegierte aus Elberfeld, Hannover, Berlin, Saarbrücken, Aachen, Essen und die Vertreter des holländischen Mittelstandsbundes. Der bisherige **Zentralvorstand** wurde **wiedergewählt** und zum **nächstjährigen Tagungsorte Essen** bestimmt.

Das wiedererstehende Paradies.

ok Mr. Willcocks, einer der bekanntesten englischen Ingenieure, dessen Namen verknüpft ist mit jenen großartigen hydraulischen Arbeiten, die Aegypten zu einem neuen reicheren Leben verholfen haben, veröffentlicht soeben Vorschläge zu einem noch gewaltigeren Plane, dessen Ausführung ein noch weit größeres Gebiet neu aufblühen lassen soll. Er will in **Mesopotamien**, wo ja nach vielfacher Anschauung das irdische Paradies der Bibel sich befunden haben soll, zwar nicht dieses selbst, aber doch einen solchen Kulturzustand neu begründen, wie er zum mindesten zu den Zeiten der großen Könige von Babylon und Ninive bestanden hat.

Es handelt sich hier nicht wie in Aegypten um die Korrektion eines großen Wasserlaufes, sondern um die **Ableitung großer Ströme in Netze von Wasseradern**, das heißt also um eine künstliche Bewässerung, wie sie von allen Kulturvölkern, Aegyptern, Babyloniern, Arabern überkommen, niemals aber in dem geplanten Maßstab ausgeführt worden ist. Die Wasser des Euphrat und Tigris ergeben bei Bagdad je nach der Jahreszeit zusammen zwischen 550 und 6500 Kubikmeter per Sekunde. An Wasser mangelt es also zu keiner Zeit in jenem Gebiet, aber im gegenwärtigen Zustand schafft es nur ungeheure Sümpfe. Es handelt sich nun für Willcocks darum, diese in ein großes Netz von Wasseradern umzuwandeln.

Die ersten und hauptsächlichsten Arbeiten müßten im unteren Mesopotamien geschehen, ein Gebiet, das allein 55 000 Quadratkilometer umfaßt. Ungeheure Dämme müßten hier den Lauf der beiden Flüsse festlegen und eindeichen, und von gewaltigen Talsperren müßten die zahllosen Wasserarme ihren Ausgang nehmen. Die Schwierigkeiten, die dem Unternehmen im Wege stehen, sind enorm; vor allem ist ein Kapital von 500 Millionen Pfund notwendig, sodann eine Armee fremder Arbeiter, denn die Bevölkerung ist dort nur sehr dünn gesät (auf einen Quadratkilometer kommen 20 Einwohner). Ein weiteres Hindernis ist schließlich der mutmaßliche Widerstand der türkischen Verwaltung, allein Willcocks hofft hier auf den Geist der Neuerung, der die herrschende jungtürkische Partei schon zu manchen modern-europäischen Ideen gebracht hat. Zu Abdul Hamids Zeit hätte er mit seinem Projekt allerdings nicht zu kommen gewagt.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

vom 19. November 1909.

Der hohe Druck, der seit gestern abgenommen hat, zieht sich heute von den britischen Inseln aus zungenförmig in das Binnenland hinein. Eine Depression befindet sich, soweit dies die mangelhaften Nachrichten aus Frankreich erkennen lassen über der Biskayasee; eine weitere, die über Westrußland erschienen ist, verursacht im östlichen Deutschland Schneefälle. Im Nordwesten des Reiches hat es aufgeklärt und die Temperaturen sind dort bis zu 5 Grad unter dem Gefrierpunkt gesunken, im Süden war es am Morgen noch trüb. Bei wechselnder Bewölkung ist rauhes, etwas kälteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

November	Barom. auf 0°	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
18 Nachts 9⁰⁰ U.	751.3	1.1	3.6	72	O	bedeckt
19. Mrgs. 7⁰⁰ U.	753.3	0.0	3.3	72	ONO	"
19. Mitt. 2⁰⁰ U.	753.3	2.3	3.4	63	O	wolkig

Höchste Temperatur am 18. November 2,5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0,0.

Niederschlagsmenge am 19. November 7⁰⁰ früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 19. November früh: Lugano halbbedeckt 4 Biarritz bedeckt 12°. Nizza bedeckt 12°. Triest bedeckt 6°, Florenz bedeckt 12°, Rom Regen 15°, Cagliari halbbedeckt 16°.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

Ruhstein, 19. Nov. (Tel.) ½12 Uhr mittags. 20 Zentimeter Schneehöhe. Mittwoch letzter Schneefall. Witterung kalt und dunstig. 4 Grad Kälte. Geschlossene Schneedecke, gute Skibahn, zumteil Pulverschnee.

Telegraphische Kursberichte

vom 19. November.

Frankfurt a. M (Anfangskurse.)	
Oest. Cred.-A.	208.70
Disc. Com.-A.	198.40
Dresd. B.-A.	159.40
Oest. Staatsb.-A.	159.50
Lombarden	24.20
Gotthardb.-A.	—.—
Tendenz: ruhig.	
Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)	
Wechsel Amsterd	168.50
" Antwerpen	80.60
" Italien	80.75
" London	204.45
" Paris	81.75
" Schweiz	80.33
" Wien	84.—
Priv.-Diskonto	4 3/16
Napoleons	16.21
3½% Deutsche Reichsanleihe	92.60
3% do.	84.60
3½ Pr. Cons.	93.60
4% Ital. Rente	102.10
4% Oest. Goldr.	99.10
4½% Oest. Silb.	98.65
3% 1. Portug.	62.50
4% 1880 Russen	9 .—
4% Serben	81.90
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung. Goldr.	94.75
4% Ung. Staatsr.	92.50
Bad. Bank	134.50
Kom.-Dis.-Bank	115.30
Darmst. Bank	137.30
Deutsch Bank	248.70
Diskonto	198.10
Dresd. Bank	159.40
Oest. Länderbk.	124.30
Rhein. Kr.-Bk.	138.40
Rhein. Hyp.-Bk.	195.50
Schaaffh. Bank	145.75
Wiener B.-B.	137.—
Ottomanbank	146.—
Bochum	244.80
Laurahütte	193.50
Gelsenk.	218.50
Harpener	202.20
Tendenz: fest.	
(Schlußkurse).	
4% n. Bad. 1908	101.70
4% Bad. 1901	100.85
3½% abg. i. Fl.	97.50
dto. i. M.	94.—
3½% 1892/94	—.—
3½% Bad. 1900	—.—
3½% " 1902	—.—
3½% Bad. 1904	93.60
3½% Bad. 1907	—.—
4% Bad. 1896	84.50
4% Bayern 1907	102.30
4% Württb. 1907	101.75
4% Rh. Hyp. Pfdb. b. 1919	100.80
4% " 1917	99.80
3½% " 1914	91.20
4% 1897 Arg.	88.50
5% 1896 Chin.	102.25
4½% 1898 "	99.25
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	100.10
5% dto. conf. äußere 1890	66.—
4½% M. Staatsanleih. v. 1905	99.30
4% do. Rente 1902	89.—
4% Türken unif. v. 1903	94.35
Lurk. Lose	18.40
Bad. Lucf. W.	153.80
A. Elekt.-Ges.	259.—
El.-Ges. Schuck.	137.80
Masch. Gritzner	228.—
Karlsr. Masch.	206.—
D.-A. Paketf.	131.50
Nordd. Lloyd	101.75
Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)	
Oest. Kredit-A.	208.90
Deutsche B.-A.	248.70
Disk.-Comm.	198.10
Dresd. Bank	159.30
Oest. S.-B. Fr.	159.50
" Südb. Lomb.	24.10
Tendenz: fest.	
Berlin (Anfangskurse).	
Ost. Kred.-Akt.	209.20
Berl. Handelsg.	180.60
Kom.-Disk.-B.	115.60
Darmst. Bank	137.20
Deutsche Bank	248.60
Disk.-Komm.	198.30
Dresd. Bank	159.20
Balt. u. Ohio	116.90
Boch. Gußstahl	248.70
Dortm. Union Lit. C.	93.50
G. Kö.-u. Laurah.	—.—
Harpener	202.80
Tendenz: ruhig.	
Berlin (Schlußkurse).	
3½% Bad. 1900	93.—
3½% " 1904	—.—
3½% " 1907	—.—
4% Bad. 1909	101.50
4% R.-Sch. 1908	100.30
3½% Reichsanl.	93.70
3% Reichsanl.	84.75
4½% Preuß. C.	93.70
3% dto.	84.75
4½% Russ. 1905	99.20
4½% Jap. "	96.—
Oest. Kreditakt.	208.20
Disk.-Komm.	198.10
Dresd. Bank	159.10
Nat.-B. f. Dtschl.	128.20
Kom.-Disk.-Bk.	115.50
Oest. St.-B. (frz.)	158.20
Kanada-Pacific	188.—
Bochum. Gußst.	247.90
G. Kö.-u. Laurah.	193.70
Gelsenk. Bergw	213.20
Harpener	202.40
Phönix	210.80
Dynamit Trust	174.—
All. Elek.-G. G.	258.90
E.-G. Schuckert	137.50
Siem. u. Halske	243.—
Westerregeln	256.—
D. Met.-Patr.-P	346.—
A.-F. Gritzner	227.—
B. Köln-Rottw.	263.50
Brauerei Sinner	236.—
P.-Ung. K. Pfdbr	93.20
Pest-Ung. K. Obl	93.40
Ung. Schmalbahn	97.50
Privatdiskonto	4⅝
Berlin (Nachbörse.)	
Ost. Kred.-Akt.	209.—
Berl. Hand.-Ges	180.70
Deutsche B.-A.	248.60
Disk. Komm.-A	198.10
Dresden. B.-A.	159.20
Lmb. A. St. Südb.	24.—
Balt. u. Ohio	116.70
Bochum. Gußst.	247.70
Dortm. U. Lit. C.	92.50
Laurahütte	193.70
Gelsenkirchen	212.50
Harpener	202.20
Tendenz: träge.	
Wien (10 Uhr).	
Oest. Kred.-Akt.	667.70
" Länderbank	493.20
" Staatsb. (frz.)	746.50
Lombarden	126.20
Marknoten	117.78
Oest. Kronenrente	96.15
Oest. Papierrente	99.—
Ung. Goldrente	113.—
Ung. Kronenrent.	92.35
Tendenz: fest.	
Paris.	
3% frz. Rente	98.97
4% Italiener	—.—
4% Spanier	95.90
4% Türk., unif'g.	93.60
Türkische Lose	219.50
Bana. Ottoman	732.—
Rio Tinto	19.90
London.	
Chartered	29— Sh
de Beers	18 1/8
East Rand	5 1/8
Goldfields	5 3/4
Randmines	8 1/4
Anaconda	11 1/8
Atchis. common	124 1/8
" preferred	107—
Chicago, Milwaukee and St. Paul	160 1/4
Denver prefer.	49 1/4
Louisville Nashv	156 3/4
Union Pacific	209 1/8
United Stat. Steel Corp. common	94—
" preferred	130—

17a Kronenstrasse 17a **Schuhhaus J. Sax** 17a Kronenstrasse 17a

Neben meinem rühmlichst bekannten **Schuhwarenlager** habe ich noch in ganz erheblichem Masse

Damen- u. Herrenstiefel

16416.3.2 zu ganz besonders billigen

Einheitspreisen

zugelegt. Dieselben sind spezialisiert in einem meiner Schaufenster ausgestellt und kosten ohne Ausnahme

jedes Paar und jede Ausführung

für **Damen** Mk. **6** und **6 50** Mk.

für **Herren** Mk. **7** und **7 50** Mk.

17a Kronenstrasse 17a **Schuhhaus J. Sax** 17a Kronenstrasse 17a

Julias Bureau.

Sv. **London**, 18. Nov. „Julias Bureau" nennt sich eine **spiritischen Zwecken** dienende Institution, in dem der bekannte Publizist und Herausgeber der „Review of Reviews" Mr. William T. **Stead** ein sonderbares und in der ganzen Welt bespöttelteles Interview mit dem Geiste Gladstones und dem Kardinal Mannings abhielt und das er für den allgemeinen Gebrauch eingerichtet hat. „Julias Bureau" liegt in einer Seitengasse des Strand, am Themse-Embarkment. Es besteht aus zwei geräumigen Zimmern. Im ersten sitzt eine Sekretärin, die auch die okkulte Bibliothek, die rings herum an den Wänden aufgestapelt steht, verwaltet. Diese Bibliothek kann gegen einen Mitgliedsbeitrag von 20 Mark von jedermann benutzt werden. Zwei Wände des Zimmers sind mit Photographien voll behängt. Es sind zumteil Geisterbilder, zumteil Andenken hervorragender Persönlichkeiten aus dem Reiche der Kunst und der Politik (Stead war mit Gladstone befreundet, außerdem kam er aber durch seine intimfreundschaftlichen Beziehungen zur Panslavisten-Führerin Olga Novikow, der größten politischen Intrigantin der Jetztzeit, nicht nur wiederholt mit dem Zaren, sondern auch mit fast allen bedeutenden Staatsmännern und Diplomaten seiner Zeit in Berührung). In vielen Fällen sieht man Mr. Stead abgebildet, der von einer schleierartigen, verschwommenen weißlichen Masse, wahrscheinlich dem Geist seiner verstorbenen Freundin **Julia** umhüllt ist. Das zweite Zimmer ist das eigentliche Sanktuarium, das Arbeitszimmer der Medien. Es unterscheidet sich durch nichts von irgend einem gewöhnlichen Wohnraum, der als Studierzimmer verwendet wird. Die Seancen gehen bei vollem Tageslicht, ohne jede Vorbereitung vor sich; ja, es sind manchmal die Fenster geöffnet, durch die das Sonnenlicht hereinflutet und von denen aus man einen reizvollen Blick auf das wechselvolle Leben am Embarkment, auf die Themse und das gegenüberliegende Ufer genießt.

Das „diensthabende" **Medium** ist ein Mr. K., ein sympathischer, sonst in keiner Weise auffälliger Herr von ungefähr 38 Jahren. Sein Trancezustand ist nicht mit Bewußtlosigkeit verbunden. Er sitzt in einem bequemen Lehnstuhl und erbittet sich von dem Besucher, der mit einem Abgeschiedenen in Kontakt gelangen will, einen Gegenstand aus, den der Verstorbene im Leben getragen hat. Ein Ring, ein Brief, ein Taschenmesser genügt. Er nimmt den Gegenstand in die Hand, spielt damit, legt ihn wohl auch hie und da an die Stirne und dann spricht er und gibt seinen Empfindungen Ausdruck. Ein Stenograph sitzt dabei und notiert jedes Wort. Das geht, um der Wahrheit die Ehre zu geben, ohne jeden Hokuspokus vor sich und macht keinerlei peinlichen Eindruck. Mr. K. gibt auf jede Frage ziemlich fließend Antwort, nur manchmal stockt er und sucht, wie er selbst sagt, nach dem möglichst richtigen und bezeichnenden Ausdruck für seine mehr oder minder vagen Gefühle. Er fühlt zum Beispiel Kälte, einen eisigen Windhauch, Schmerzen im rechten Knie, Schwindel im Kopf, Trockenheit in der Kehle usw. und sucht nun diese Sensationen mit den Zuständen, in denen sich der Verstorbene befindet oder befunden hat, in Zusammenhang zu bringen. Von einer solchen Sensation kommt er an eine nächste und wieder an eine andere, und auf diese Weise konstruiert er sich ein Bild, das er dann in Worten plastischer zu gestalten sich bemüht. Nach einiger Zeit jedoch teilt er mit, daß er keinerlei abnorme Empfindungen mehr spüre und deshalb für heute nichts mehr zu sagen wisse. Die Sitzung ist beendet.

Ein anderes von Stead vielbenütztes Medium ist Mr. B., der seine Seancen wohl im Auftrage von Julias Bureau aber nur in seiner eigenen Wohnung in einer westlichen Vorstadt abhält. Mr. B. fällt regelrecht in Trance und Bewußtlosigkeit. Er weiß angeblich absolut nicht, was er während dieser Zeit ausspricht, sondern er gibt nur wieder, was sein langjähriger Hausgeist, ein kleines Mädchen, „Sonnenblume" genannt, ihm zuflüstert. Mr. B. hält während der ganzen Dauer der Seance des Besuchers Hand. Man fühlt seine Atmung und man sieht die leichten Zuckungen seines Körpers, insbesondere seiner Gesichtszüge, die immer einen leidenden Ausdruck zeigen. Die Augen sind geschlossen, der Atem geht schwer und stockend. Im Trancezustand darf Mr. B. nicht durch Fragen unterbrochen werden. „Sonnenblume" spricht manchmal zusammenhängend, manchmal in unartikulierten Lauten; auch sie gibt Zuständen, in denen sie sich befindet, Ausdruck, doch beschreibt sie auch, was sie sieht... Nach einiger Zeit schlägt Mr. B. die Augen auf, bittet aber den Besucher, ruhig sitzen zu bleiben. Er atmet tief, streichelt sich selber, gleichsam um sich zu beruhigen, dann ist die Seance beendet. Sie geht gleichfalls bei vollem Tageslicht, im Beisein eines Stenographen vor sich. Das Stenogramm wird mit der Maschine kopiert und in den Archiven von Julias Bureau aufbewahrt. Jeder Besucher hat einige Tage vor der Sitzung einen umfangreichen Fragebogen auszufüllen, der versiegelt wird und im Besitze des Fragenden bleibt, bis die Sitzung beendet ist. Nachher wird der versiegelte Brief an Bureau gesandt, wo die beantworteten Fragen mit dem Material des Stenogramms verglichen werden.

Billiger Tabak.

Sch. Algier steht in diesem Jahre vor einer riesengroßen Tabakernte und weiß nicht wohin damit. Der algerische Tabak ist nicht sehr beliebt, weil er schlecht brennt und einen scharfen Geschmack hat. Wer ihn nicht gewöhnt ist, verzichtet meistens auf ihn. Man hat längst ermittelt, daß der scharfe Geschmack an den Salzen liegt, die im Boden enthalten sind, was man aber bis jetzt nicht ermittelt hat, das ist das Heilmittel dagegen. Daher kommt es, daß man so wenig von diesem Tabak ausführt, und daß man keine neuen ausländischen Käufer heranziehen kann. Man hat daher die Tabakpflanzungen begrenzen müssen und bepflanzt gewöhnlich nicht mehr, als 6000 bis 7000 Hektar, die 6—7 Millionen Kilogramm Blätter Tabak ergeben. Hiervon kauft die französische Tabakregie etwa die Hälfte, während die heimischen Tabakfabrikanten den Rest an sich bringen, ihn mit fremden Tabaksorten mischen und dann in Gestalt von Zigaretten verkaufen. Abnehmer sind die französischen Kolonien, besonders Indochina. Die Tabakpflanzer dürfen also ihre Pflanzungen nicht beliebig ausdehnen, denn mehr als die oben angegebene Menge nimmt man ihnen nicht ab. Nun wurde aber 1907 eine ziemlich hohe Steuer auf den Tabak gelegt; die Pflanzer fürchteten daher, daß der Verkauf schlechter werden würde als bisher. Infolgedessen bebauten sie eine weit geringere Fläche als gewöhnlich; aber das Entgegengesetzte trat ein. Der Tabak wurde flott gekauft und erreichte bald einen außerordentlich hohen Preis. Nunmehr kehrte man 1908 zu den früheren Feldgrößen — 7000 Hektar — zurück; aber in diesem Jahre war die Ernte eine recht schwache, der Preis stieg infolgedessen noch weiter. Die Pflanzer waren glücklich und wollten die günstige Gelegenheit noch weiter ausnutzen, indem sie 1909 ihre Tabakkulturen beträchtlich vermehrten. Nun aber schickte der Himmel in diesem Jahre einen solchen Ueberfluß, wie niemals vorher. 10 Millionen Kilogramm Blätter wurden geerntet. Wohin nun mit all diesem Segen? Die Meinungen und Beschlüsse gehen dahin, daß unbedingt die Regierung helfen müsse. Sie soll jährlich eine Million Kilogramm Blätter mehr kaufen als bisher, und sie soll ferner 1909 das mehr kaufen, was sie 1908 infolge der schlechten Ernte nicht hat kaufen können, man verlangt schließlich noch einen größeren Kredit für Ausfuhrprämien. Diese sollen 10 bis 15 Franks für den Zentner betragen. Die Regierung scheint wenigstens zum Teil auf diese Forderungen eingehen zu wollen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Die kleinen Götzen. Roman von Paul A. Kirstein. (Concordia Deutsche Verlags-Anstalt, G. m. b. H. in Berlin W. 30). Geh. 4 ℳ, geb. 5 ℳ.

#Ein neuer Romeo! Es wird für die zahlreichen Verehrer unseres wackeren Mitbürgers und trefflichen Humoristen, **Fritz Romeo**, eine willkommene Nachricht sein, daß soeben ein neues Bändchen humoristischer Gedichte in Karlsruher Mundart, betitelt **„Albtal-Dischtle"** von ihm erschienen ist (Pforzheim, Verlag der Volkstümlichen Bücherei, eleg. geb. ℳ 2.—). Zahlreich sind die Kinder seiner Muse, die er voll sonnigen Humors hat hinausgehen lassen in die Welt. Tausend und Abertausend haben sich an den köstlichen Einfällen Romeos gesund gelacht, haben im Banne seiner übersprudelnden, bezwingenden Laune die Mühen und Sorgen des Alltags vergessen. Wie muß erst dieses Bändchen auf die Leser wirken mit seiner köstlichen Fülle humorvoller Darbietungen, die das Beste und Reifste bringen, was wir bisher von Romeo kennen!

Die Polarvölker. Von Dr. A. **Byhan.** Mit 16 Tafeln und 2 Karten. (Wissenschaft und Bildung Bd. 63.) Geheftet Mk. 1.—, in Originalleinenband Mk. 1.25. Verlag **von Quelle u. Meyer** in Leipzig.

Das alte Rom. Sein Werden, Blühen und Vergehen. Von Prof. Dr. E. **Diehl.** Mit zahlreichen Abbildungen. (Wissenschaft und Bildung Bd. 67.) Geheftet Mk 1.—, in Originalleinenband Mk. 1.25. Verlag von **Quelle u. Meyer** in Leipzig.

Sophus Michaelis, Totentanz. Berlin-Westend, Erich Reiß Verlag. Preis: brosch. Mk. 2.50, eleg. geb. Mk. 4.—.

Das soeben erschienene 3. Heft des **„Merker"**, österreichische Zeitschrift für Musik und Theater (Wien, IX,3, Schwarzspanierhof), enthält neben der sensationellen Einakter-Groteske von Bernard Shaw als Musikbeilage eine Seltenheit, die jeden Musikfreund besonders fesseln muß. Eine von Richard Heuberger aufgefundene ungedruckte Fassung von **Schuberts „Pilgrim".**

Der Musterkalender. Jeder Beruf, jeder Stand, jede Interessengemeinschaft hat heutzutage einen die besonderen Verhältnisse berücksichtigenden Almanach, und jeder Kalender erfüllt seinen besonderen Zweck. Einen allen Interessen in einer Jahresrückschau über alle Gebiete des Wissens und des öffentlichen Lebens gerecht werdenden, in zahlreichen Abhandlungen die besonderen Verhältnisse dieses und jenes Berufes und Standes im einzelnen würdigenden Kalender, eine wahre Schatzgrube für jeden und alle besitzen wir aber in **„Kürschners Jahrbuch"**, das seit einer Reihe von Jahren Hermann Hillger (Berlin und Leipzig) zu dem erstaunlich billigen Preise von 1 ℳ herausgibt. Ein Kalender ist es im guten, alten Sinne, ein Kalender, aus dem sich jeder Rat erholen kann, ein Kalender, den jeder braucht.

Welche Fülle von Wissenswertem ist nicht in den 500 Seiten dieses Nachschlagewerkes enthalten. Aufgestapelt, registriert? — nein, verwertet, verarbeitet, in durchsichtigster Anordnung dargestellt, übersichtlich und für jeden verständlich mitgeteilt. Auf das besondere Kalendarium folgt eine Genealogie aller Fürstenhäuser der Erde, ein umfangreicher Abschnitt „Erdteile und Staaten", der für sich ein vollkommenes geographisch-statistisches Handbuch darstellt: nicht einmal die „Telefunkenstationen" der einzelnen Staaten sind darin vergessen worden. Nicht minder eingehend sind die Staatsorganisation, die Verfassung, die Behörden des Deutschen Reichs und der Bundesstaaten behandelt, wobei naturgemäß auch die Schutzgebiete und die diplomatisch-konsularische Vertretung in die Darstellung hineinbezogen wurden. Es schließen sich daran die Abschnitte „Landheer des Deutschen Reichs" und „Kaiserliche Marine", beide aufs peinlichste genau durchgearbeitet. Gebührender Raum ist ferner der Rechtspflege gewidmet, und selbst die Rechtsprechung des Reichsgerichts und der Oberlandesgerichte wurde hier eingehend berücksichtigt. Der leidigen Reichsfinanzfrage ist ein eigenes Kapitel eingeräumt, das alle wissenswerten Angaben zusammenfassend enthält.

Daß Handel und Verkehr hervorragende Berücksichtigung fanden, ist ein besonderes Verdienst dieses außergewöhnlichen Buches, das tatsächlich eine wahre Auskunftei darstellt. Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Schiffahrtswesen, kurzum alles, was der häufige, länderumspannende Weltverkehr mit sich bringt, ist aufs anschaulichste wiedergegeben. Dabei wird der Abschnitt „Handel und Verkehr" durch ein derart reichhaltiges statistisches Material erläutert, wie es nur noch allenfalls im „Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich" zu finden ist. — Handel- und Handwerkskammern, Konsumvereinswesen und Gewerkschaften finden gleicherweise eingehendste Würdigung.

Was es an Fortschritten und Geschehnissen auf dem Gebiete der Technik, Luftschiffahrt, Medizin, Kunst, Literatur, Bühne, Musik, Land- und Forstwirtschaft, Frauenbewegung, des Sport-, Bank-, Geld- und Kreditwesens usw. im Laufe des verflossenen Jahres gab, das alles ist gewissenhaft zu besonderen Abhandlungen registriert in dieser einzig dastehenden, reich illustrierten Jahresrevue, in „Kürschners Jahrbuch 1910".

nimmt jeder Versuch das beliebte, echte Palmin durch eine billige Nachahmung zu ersetzen. Wir bitten daher beim Einkauf genau auf den Namen Palmin und den Schriftzug Dr. Schlinck zu achten und Nachahmungen, die oft unter täuschend ähnlich klingenden Namen angeboten werden, zurück zu weisen.

H. Schlinck & Cie. A.-G.
Hamburg-Mannheim
Alleinige Produzenten von Palmin.

7525a

Kriegsmarine-Ausstellung
vom 6. bis 23. November
in Karlsruhe in der städt. Ausstellungshalle
täglich geöffnet von 9 bis 1 u. 2 bis 8 Uhr.
Sonntags 11 bis 8 Uhr.
Das Maschinengewehr wird im Feuer vorgeführt.
20 große, prächtige, künstlerisch ausgeführte Kriegsschiffs- sow. andere Schiffsmodelle. Modell einer Kriegsschiffsmaschine. Sammlungen von völkerkundlichen Gegenständen und von Kulturerzeugnissen aus unsern 16284 Kolonien usw. 4.3
Eintrittsgeld: 50 Pfg.

Tanz-Unterricht.
Den geehrten Damen und Herrn in **Mühlburg** zur Nachricht, daß im **Gasthaus zum „Adler"** ein **neuer Tanz-Kurs** stattfindet.
Für Erlernung sämtlicher Rund- und Gesellschaftstänze übernehme ich volle Garantie. 16643.3.3
Gefl. Anmeldungen beliebe man im genannten Lokal abzugeben.
Hochachtungsvoll
Wilh. Klenert, Tanzlehrer,
Meiers Nachfolger.

Vermietung
von 13282 12·10
Pianinos, Flügel, Harmoniums.
H. Maurer, Gr. Hofl.
Karlsruhe, Friedrichspl tz 5.

Ofen-Verkauf.
Ein schöner großer Füllofen ist billig abzugeben. Anzusch. B41417 Gartenstr. 10 in der Werkstätte.

Dixin
Verbessertes im Gebrauch billigstes **Seifenpulver.**
Erleichtert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Ueberall erhältlich. Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.
2009a

LUNGEN-krankheiten
Katarrhe
Keuchhusten
Influenza
werden in günstigster Weise beeinflusst durch das seit zehn Jahren bewährte
SIROLIN „Roche"
Man verlange in allen Apotheken ausdrücklich SIROLIN Originalpackung „Roche" und lasse sich nicht minderwertige Nachahmungen aufreden.
Sirolinbroschüre M. 10 auf Verlangen gratis und franko durch
F. Hoffmann-La Roche & Co., Grenzach (Baden).
9706a4.1

Akkordzithern!
Echte Menzenhauer
mit unterlegbaren Notenblättern
von Mk. 10.— an. Sofort von jedermann zu spielen. Unterricht gratis. Tausende Notenblätter. — Verlangen Sie Prospekte. 15816*
Fritz Müller, Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 221, zwischen Hauptpost u. Hirschstr.
Telephon 1988. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Telephon 1988.
= Stimmen und Reparieren aller Instrumente. =

Brillanten.
Gelegenheitskäufe in **Brillant-Ringen u. Brillant-Ohrringen** fast ständig auf Lager bei 12 35*
B. Kamphues, Juwelier,
Kaiserstr. 207, Karlsruhe. Tel. 21 8

Neuer Winterpaletot ist umständehalber billig abzugeben. B41419 Werderplatz 42, 3. St. l.

Fahrbare
Motorbandsäge
mit selbsttätiger Fortbewegung, schweres Modell, neu, noch nicht benützt, unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben.
G. Heilmann,
16667.5.2 **Durlach.**

Zigarrengeschäft,
gutgehendes, in verkehrsreicher Lage, sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 16730 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Diwan, Waschkommode mit Marmor, Vertiko billig zu verkaufen. B40913
Schützenstraße 25, part.

Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100. **Koch-Schokolade** Pfund 75 Pfg., Mk. 1.00, 1.20, 1.40, 1.80.
16738

Statt besonderer Anzeige.

Mache hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Lippmann Dreyfuss

aus **Malsch** bei Ettlingen

gestern nach kurzem Krankenlager gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 19. November 1909.

Beerdigung findet Sonntag den 21. November, vormittags 8½ Uhr, vom Friedhof der israelit. Religionsgesellschaft aus nach Kuppenheim statt.

Trauerhaus: Kaiser-Allee 61, III. B41421

Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh ist unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau

Oberrechnungsrat Walz Ww.

nach kurzem Leiden in ihrem 81. Lebensjahre verschieden. B41476

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 19. November 1909.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 21. November, nachmittags ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes und Onkels

Martin Kappes

sagen innigsten Dank 16741

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 19. November 1909.

Danksagung.

16728

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem uns getroffenen schweren Verluste sagen wir aufrichtigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Julie Winkler, geb. Weigel,
Kanzleisekretärs-Witwe.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme, die mir aus Anlaß des Ablebens meiner lieben Frau

Margarethe Hoefs

dargebracht wurden, sage ich herzlichen Dank.

Johs. Hoefs.

Karlsruhe, den 18. November 1909. 16739

Trauerbriefe und Danksagungskarten
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Trauerhüte

in **grosser Auswahl stets vorrätig.** 15284*

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag den 20. November 1909, nachmittags 3 Uhr,
werde ich im Auftrage des Herrn Eugen von Steffelin hier mit Zusammenkunft Bahnhofstraße 46 dahier gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
eine größere Partie verschiedene holländische Gärtnerpflanzen.

Karlsruhe, den 19. November 1909. 16743

Zimmermann,
Gerichtsvollzieher.

Vergebung von Futtermehl, Fett und Tierhäuten

betr.

Die **Verbandsabdeckerei Waibstadt** hat für die Zeit vom 1. Dezember 1909 bis zum 31. Dezember 1910 zu vergeben:
ca. 600—700 Zentner Fleischfuttermehl,
ca. 260 Zentner Fett und
ca. 500 Stück Tierhäute und Felle.

Angebotsformulare sind auf dem Rathaus in Waibstadt erhältlich. Ebenda sind auch die näheren Bedingungen zu erfragen.

Angebote wollen bis **Samstag den 27. November d. Js.** unter der Adresse „Verbandsabdeckerei Waibstadt“ eingereicht werden und sind ab Abdeckerei abzugeben. 10186a

Waibstadt, 18. November 1909.
Verbandsabdeckerei Waibstadt.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde **Burbach** verpachtet

Montag den 29. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathause daselbst, die Jagd auf ihrer Gemarkung mit ca. 354 ha Wald und ungefähr 274 ha Feld und Wiesen.

Als Steigerer werden zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses oder schriftliches Zeugnis des Bezirksamts nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Die Jagd grenzt an das Alb- u. Moosalbtal in unmittelbarer Nähe der Bahnstation Spielberg-Schöllbronn (Fischweier).

Burbach, den 9. Nov. 1909.

Der Gemeinderat.
Artmann, Brgmstr.
9974a Eisele, Ratschr.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde **Graben** versteigert am **Dienstag d. 7. Dezember 1909 mittags 12 Uhr**, den

Karussellplatz

für die beiden Jahrmärkte 1910

Graben, den 18. November 1909

Der Gemeinderat.
Zimmermann.
10172a Krauß.

Miet-Pianos
13081 empfiehlt 20.20
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

„Ehe“.

Suche für meine Freundin geb. älter. Herrn in guten Verhältnissen behufs Ehe. Die Dame ist hübsch, von tadelloser Vergangenheit, kath., Anf. 30, mit Vermögen tücht. Hausfrau und von großer Herzensgüte.

Gefl. Offerten, womögl. mit Bild, unter Nr. 10190a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kein Gift. **Onix**
bestes Mittel gegen Käfer.
Volle Garantie!
Pr. 1.20, 2.10 u. 5 Mk. Pak.

G. O. Schweiss,
„Herta“ Lahr.
10018a Goldene Medaillen. 3.3
Paris, London, Wien 1902.

Wer

Bureau-Personal,
wie:
Buchhalter, Kontoristen etc
oder
Dienstpersonal, wie:
Köchinnen, Zimmermädchen etc.

sucht, der

benütze die
Badische Presse
zu einem entsprechenden Inserat; er

findet

dann sicher das Gewünschte.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 130, I
Allerälteste Annoncen-Expedition
Besitzer von **Wein-, Spirituosen- u. Delikatessen-Geschäften**, welche sich für eine vornehme, wirkl. zugkräftige
Weihnachts-Reklame
in ihrem Schaufenster interessieren, werden gebeten, ihre Adresse unter **S. 4128** an **Haasenstein & Vogler. A.-G., Karlsruhe i. B.**, aufgeben zu wollen. 16539.2.2

Wochenbettpflege
übernimmt geprüft., gut empf. Pflegerin. Off. u. **J. M.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 31

5000 Mark
u. mehr mit Leichtigk. zu verd. durch Uebernahme der **General-Vertretung** einer erstkl. Firma für Karlsr. u. Pforzheim, evtl. getrennt, abzug. Nötig ca. 1500 Mk. Off. erb. sub **E. 1609** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 10127a.2

Tüchtiger Heizungs-Ingenieur
für Projektierung und Ausführung von mittleren und größeren Heizungs- u. Lüftungsanlagen von älterer Firma Süddeutschlands per sofort gesucht. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unter **B4390** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. Els.** 10193a.2.1

Herren-Schneider,
welche bessere Kundschaft besitzen, können sich **bedeutende Nebeneinnahme** verschaffen durch Verkauf von
Herrenwäsche
nach Maß
gegen gute Provision.
Reflektanten wollen sich melden unter **Z. F. 746** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln.** 10199a

Zu verkaufen:

ein Häuschen aus Holz u. Glas, gute Schreinerarbeit, mit Holzboden, 2 m breit, 4 m lang, 2,50 m hoch, zum Abschlagen u. in jedem Hof aufzustellen, um den billigen Preis von 80 M. Zu erfragen **Bachstraße 56**, im Laden.

Daselbst ist ein Benzinfaß aus Blech, Inhalt 120 Liter, abzugeben. B41453

Nähmaschine.
gut erh., mod. Ausstatt. mit Garantie billig zu verkaufen.
B41452 **Rüppurrerstraße 88, I**

Schreibmaschine

erstklassig) preiswert **abzugeben.**
B41177 **Humboldtstr. 26**, 3 Tr. lks.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
Gesamtaktiva über 95 Millionen Mark
JANUS
in HAMBURG
Gegründet 1848
Liberalste Versicherungs-Bedingungen.
Lebens-Versicherung für Abgelehnte.
Kostenlose Auskunft, gewissenhafte Beratung durch Direction und Vertreter. **An allen Orten Vertreter und Inspektoren gesucht.**
Bezugnahme auf dieses Inserat erbeten!
Gesamtaktiva über 65 Millionen Mark
Lebens-Renten-Versicherung — Unfall-Haftpflicht-Versicherung
Vertretung für **Baden:** 957a*
Subdirektion **Ed. Schlund, Freiburg i. B.**, Scheffelstr. 26.

Bitte umgehend 5 Dosen Haemacolade!

Ich habe von Herrn Dr. med. Kleist, hier, eine Probedose empfangen. Diese bekam unserem schwerkranken Kinde sehr gut, und möchte ich daher keinen Tag damit aussetzen. Bitte daher um **umgehende** Zusendung.

Penig i. Sa., 20. 6. 07. 9277a

Fr. M. Mörtzsch,
Mukdenthaler Emaillier- u. Stanz-Werke.

Man verlange Broschüre gratis und franko von:
Berliner Hygiene-Ges. m. b. H. × **Frankfurt a. Main.**

Das **Original** und **Vorbild** aller Parfüms **ohne** Alkohol
Dralles
Illusion

im
Leuchtturm
Blütentropfen **ohne** Alkohol.
Wundervoller täuschend natürlicher Blütenduft.
Ein Atom genügt!
Maiglöckchen, Veilchen, Rose, Flieder, Heliotrop, Narcisse, Vesteria.
Als
Geschenk
stets willkommen.
Preis M. 3.—, Veilchen M. 4.—.
Auch in Luxuspackung zu haben.
Neuheit:
Dralles
Orange-Dufttropfen
in der **Tonne.**
(Eau de Cologne) Ohne Alkohol! Preis Mk. 1.50.
Ueberall zu haben. 9767a
Georg Dralle, Hamburg.

25000 Quadratmeter
garantiert rein leinen, wasserdichtes Segeltuch, vorzügliche starke, neue Ware werden zu 10129a.3.2
Eisenbahndecken und Wagendecken
jeder Grösse verarbeitet, 40% unter regulärem Preis abgegeben. Muster (oder Probedecken franko gegen franko) auf Wunsch.
Zelte- u. Deckenfabrik Ferd. W. Gehrung jr., Stuttgart.

Villa zu verkaufen.

Wegen Todesfall ist die Villa Okenstraße 34, Offenburg, in bester Lage, bestehend aus 8 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, Mansarde, Kammern, Waschküche im Souterrain, Zier- und Obstgarten, 10114a.2.2

zu verkaufen.

Näheres bei

Frau Postsekretär Huber Wwe. daselbst.

Schreibarbeiten
jeder Art, Vervielfältigungen 2c. werden bei billigster Berechnung in kürzester Zeit angefertigt.
B41268 **Schulstraße 4, II., lks.**

Guterhaltener **Herd** u. **Gasherd** billig zu verkaufen. 2.1
B41432 **Weinbrennerstr. 44, IV.**

Ausgewachsener, stubenreiner **Rehpinscher** zu verkaufen.
B41319.3.1 **Fasanenstraße 1. part.**

„Etwas vom Frauenberuf".

= Der jüngst an dieser Stelle veröffentlichte Artikel „Etwas vom Frauenberuf" hat folgende Gedanken angeregt, um deren Veröffentlichung wir ersucht werden:

„Im Anschluß an den Artikel vom Frauenberuf stimmen gewiß recht viele damit überein: Es gibt nichts wünschenswerteres für den Frauenberuf zu empfehlen, als daß sich unsere **weibliche Jugend** in den **Familien** tatkräftig erweisen möge, um für das **allgemeine Wohlergehen** beizutragen. Ob das Hauptfeld ihrer Tätigkeit in der Küche, den Zimmern, oder auch in der Kinderstube liegt, wenn nur jedes pflichtgetreu auf seinem Posten steht.

Wie wissen wir den Wert einer guten **Köchin** zu schätzen, von deren Praxis das körperliche Wohlbefinden abhängig werden kann. Nicht minder steht auch ein williges **Zimmermädchen** in unserer Hochachtung, das mit frohem Mute allen Anforderungen auf seinem Gebiete genügen kann. Wer wollte dann auch nicht einer pflichtgetreuen **Pflegerin** und **Hüterin** unserer **Kinder** die gebührende Anerkennung erweisen? Ist doch ihr Beruf nicht der leichteste; denn ein großes Maß von Liebe und Geduld muß ihnen die Verantwortung tragen helfen.

Wie schwer es gerade in dieser Hinsicht fällt, die rechte Wahl zu treffen, kennen wir aus Erfahrung. Der gute Wille tuts hier nicht allein, denn wer auf diesem Gebiete etwas leisten soll, muß dazu vorbereitet sein. Auch hier aber heißt es: viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt, um das nötige Wissen und Können sich wirklich anzueignen. — Nur einem kleinen Bruchteil unserer Mädchenwelt gestatten es die finanziellen Mittel, in einem Seminar oder in einer der aus diesem hervorgegangenen Bildungsanstalten sich für solchen Beruf ausbilden zu lassen.

So erscheint es wohl nicht mehr als recht und billig, wenn in den **Fortbildungsschulen** für unsere Töchter, gleichviel, ob hoch oder niedrig, auf dem Stundenplan auch die **Erziehungslehre** stände, die sich mit der Theorie und der Praxis der **Kindererziehung** befassen würde, welche die Zeit vom 1. Lebensjahre bis zum schulpflichtigen Alter umschließt. Wie viele einfache **Kindermädchen** würden dann nicht allein ihren anvertrauten Kindern und deren Familien zum Segen gereichen, sondern auch dem Lehrerstande die Arbeit erleichtern, wenn ihre Schüler in der rechten Zucht herangewachsen sind. — Aus solchen Fortbildungsschulen würden nicht nur tüchtige **Kindermädchen**, oder **Kinderfräulein** hervorgehen, sondern auch für den edelsten und schönsten aller Frauenberufe, „gewissenhafte Mütter, die zielbewußt die Erziehung ihres Kindes führen können". —

Eine solche Organisation würde und könnte ein großes Heer von pflichtvollen, entschlossenen Frauen und Mädchen für das Wohl des Volkes und das Gedeihen des ganzen Vaterlandes schaffen und somit auch diesen Frauenberuf in die rechten Bahnen leiten. — Es schließt mit dem aufrichtigsten Wunsche, daß zu diesem Beginnen die berufenen Persönlichkeiten unseres Volkes die nötigen Schritte tun möchten, zum Siege und Segen für einen echten Frauenberuf, eine in der Theorie und Praxis erfahrene Leserin dieses Blattes. M. E."

Tapferkeit in der guten alten Zeit.

Ein origineller Briefwechsel aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zwischen einem in der Wismarschen Gegend begüterten Grafen und einem mecklenburgischen Pastor dürfte noch heute Interesse erwecken. Personen, Ortsnamen und Datum mögen verschwiegen bleiben, wie wohl alle Beteiligten längst der grüne Rasen deckt. Der Pastor schreibt, wie die „Teterower Zeitung" berichtet:

Hochgeborener Herr!
Hochgelehrtester Herr Graf!

In der Ew. Hochgeboren bekannten Eigenschaft eines Beistandes der Frau Witwe Pastorin D. zu N. ersuche Ew. Hochgeboren ich ganz gehorsamst, mir eröffnen lassen zu wollen, auf welche Weise Hochdieselben geneigt sein möchten, gedachte Witwe für den bisher entbehrten Genuß des Witwenhauses zu entschädigen.

Einer hochgeneigten Antwort entgegensehend, habe ich die Ehre, hochachtungsvoll zu verharren als

Ew. Hochgeboren
ganz gehorsamster Diener.

Hierauf erwiderte der Graf:

Wohlehrwürdiger,
Hochgeehrter Herr Pastor!

Ew. Hochehrwürden Schreiben hat mich an die Jahre meiner Jugend erinnert, wo wir beide noch das güldene ABC lernten:

„In fremde Händel misch dich nicht,
Genug der tut, der Sein's verricht"

und empfehle mich mit aller Achtung

Ew. Wohlehrwürden ergenster N. N.

Der Pastor schrieb nun folgendes:

Hochgeborener,
Hochgeehrter Herr Graf!
Gnädigster Herr!

Es wäre mir in der Tat erfreulicher gewesen, wenn Ew. Hochgeboren bei der Erinnerung an Ihre Jugend und an das güldene ABC Sich zugleich an die Unschuld Ihrer Kinderjahre und an die der Zeit leider empfangene Mißbildung hätten erinnern mögen.

Schämen Ew. Hochgeboren sich doch gnädigst, daß Sie einem Prediger, der sich Ihnen auf die ehrerbietigste Art genaht, eine solche Antwort geben, die weder Männliches noch Kindliches, sondern bloß Kindisches enthält. Wie ist es doch möglich, daß ein Mann, der durch seine Geburt schon der feinen und gebildeten Welt angehört, gerade noch so einfältig ist, als ein Graf zu der Zeit war, wo das güldene ABC ediert wurde, und Ew. Hochgeboren maßen sich gnädigst an, gegen mich den Lehrer machen zu wollen, der ich doch, und gewiß jeder Prediger in seiner Jugend überschwänglich mehr wußte, als Ew. Hochgeboren in Ihrem gegenwärtigen Alter! Schon oft habe ich es aus der Ferne vernommen, daß Ew. Hochgeboren der unmanierlichen Neigung sich hingeben, in Ihrer Unterredung, besonders mit Predigern, Stellen aus heiligen Büchern zu mißbrauchen, was Ihnen doch schon in Ihrer Jugend, als Hochdieselben sich gnädigst herbeiließen, das güldene ABC zu lernen, im 2. Gebot ernstlich untersagt ist.

Da Ew. Hochgeboren indessen nur solche Belehrungen dergestalt zu lieben scheinen, daß man auf andere Art schwerlich zu dero hochgräflichem Herzen dürfte gelangen können, so bitte ich Ew. Hochgeboren untertänigst, neben dem güldenen ABC dem Liede unseres gegenwärtigen Gesangbuches Nr. 365, besonders Vers 8 eine Stelle zu Ihrer täglichen Erbauung einzuräumen. (Diese Stelle lautet: „Nun, Jesu, ich beklage den groben Unverstand, und daß ich meine Tage so übel angewandt." — D. Red.)

Sollte Ew. Hochgeboren manches in diesem Verse nicht ganz klar erscheinen, so haben Sie doch die Gnade, Sich an Ihren vorgesetzten Prediger und Seelsorger zu wenden, der vielleicht noch besser als ich es versteht, alte Seelenschäden und Verstandesschwächen gründlich zu heilen.

Was übrigens die Angelegenheit der Frau Witwe Pastorin betrifft, so versichere ich Ew. Hochgeboren untertänigst, daß, wenn Sie noch ferner der im güldenen ABC so scharf verbotenen Neigung, Witwen das ihre zu verkümmern, fröhnen sollten, ich schon Mittel und Wege finden werde, den Zwang der Gesetze gegen dero hochgräfliches Haus in Anwendung zu bringen.

Der vollkommensten Hochachtung übrigens unbeschadet habe ich ehrerbietigst erwidern wollen und habe die Ehre zu beharren

Ew. Hochgeboren Gnaden
untertänigster Diener
F. W. . . . . .

Mit diesem Briefe hat Graf N. mehrere Advokaten aufgesucht, um den Herrn Pastor zu verklagen. Sie sollen aber alle von einer Klage abgeraten haben. Darauf reiste der Graf nach Schwerin und las den Brief dem Großherzog vor, um von ihm eine Bestrafung des Pastors zu erreichen. Der Großherzog soll erwidert haben: „Das ist ja ein ganz infamer Brief, lieber N., aber nimm mir's nicht übel, den muß ich meiner Frau auch mal vorlesen."

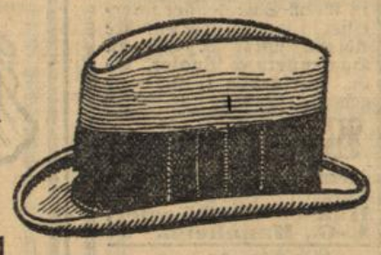
Ob der Herr Pastor bestraft und die Witwe für das vorenthaltene Witwenhaus entschädigt wurde, ist nicht bekannt geworden.

Kleine Zeitung.

M. p. **Das Schlachtroß steigt . . !** Man spart jetzt in der Armee an allen Ecken und Enden. So wird u. a. aus den als arbeitsunfähig **ausgemusterten Militärpferden** für die Reichskasse der höchstmögliche Erlös zu erzielen versucht. Derartige Pferde haben nur noch Wert als **Schlachttiere**. Die Preise, die dafür gezahlt werden, sind aber in den einzelnen Standorten sehr verschieden. Sie schwanken beispielsweise zwischen **5 Mark in Darkehmen** in Ostpreußen und **100 Mark** in den **Garnisonen Schleswig-Holsteins** und **Mülhausen im Elsaß**. Es wird daher in der Armee jetzt allgemein darauf geachtet, daß derartige Militärpferde nur in solchen Standorten zum Verkauf kommen, wo für sie auch nach Abzug der Transportkosten der größte Reinerlös erzielt werden kann. Damit die Truppen das in jedem Falle für die Reichskasse vorteilhafteste Verfahren wählen können, sind ihnen vom **Rechnungshof** des Deutschen Reiches **Uebersichtskarten** zugegangen, welche die in den einzelnen Standorten der Armee für als Schlachttiere zum Verkauf kommende Pferde vereinbarten Preise enthalten. Die altpreußische Sparsamkeit regt sich wieder allmächtig. Auch das **lebende Altmaterial** also wird hier nach kaufmännischen Grundsätzen verwertet.

Gb. **Schwarzwild im Spessart.** Eines der größten deutschen Gehege für Schwarzwild liegt im tannenreichen Spessart. Hier geht es alljährlich in den letzten Novembertagen dem Wilde scharf an den Kragen, denn Prinzregent Luitpold von Bayern ist trotz seines hohen Alters ein eifriger Jäger, der nie versäumt, an den Waldtreiben auf die Schwarzböcke teilzunehmen. Sein Jagdschloß liegt im Hochspessart bei Rohrbrunn, einem Weiler, der zum Pfarrdorf Weibersbrunn gehört. Gerade vor zwanzig Jahren ist das Jagdschloß „Luitpoldhöhe" samt einem Logierhause erbaut worden. Zuvor hatte der Prinzregent den Weiler Rohrbrunn ankaufen lassen. Schon im 14. Jahrhundert hat hier ein Jagdschloß der Mainzer Kurfürsten gestanden. Diese geistlichen Herren sind ja ebenso eifrige Nimrode wie ihre weltlichen Kollegen gewesen. Damals waren die Waldungen noch ausgedehnter und dichter als heute, wie denn auch noch Bär und Wolf in ihnen zu finden waren. Nun sind Meister Braun und Isegrim schon seit zweihundert Jahren aus dem Spessart verschwunden und sogar Grimbart, der Dachs, ist selten geworden. An ihre Stelle ist in vermehrtem Grade das Schwarzwild getreten. Die Größe des jetzigen Wildparks beträgt gegen 5500 Hektar und die Zahl der Wildschweine mehr als 1500 Stück. Alljährlich wird fast ein Drittel des Bestandes abgeschossen und der Erlös der Strecke an die Staatskasse abgeliefert, obwohl die kostspielige Unterhaltung des Wildes von der königlichen Schatulle bezahlt wird. An manchem November hat beim Eintreffen des Prinzregenten und seiner geladenen Gäste schon dicker Schnee im Spessart gelegen, so daß in Schlitten gefahren wurde. Aber der echte Nimrod klagt über den Schneenicht, sondern freut sich über ihn, weil er zur Jagd ein stimmungsvolles Winterbild abgibt. Nur darf der Schnee keine Eisdecke tragen, denn dann hat das Wild entsetzlich zu leiden — es bricht mit seinen Schalen durch, verletzt sich an den scharfen Eiskanten die Läufe und vermag daher nur schwer oder gar nicht zu den Futterplätzen zu gelangen.

DK. **Der Klub der Fünfhundert** in London gehört ausschließlich Künstlerkreisen an. Wie der Name schon andeutet, wird die Zahl der Mitglieder 500 nicht überschreiten dürfen. Die Mitglieder selbst werden niemals mit dem Namen gerufen, sondern jeder trägt eine Nummer und, wie in einer Fabrik, hat jeder beim Eintritt in den Klub seine Nummernmarke an einer Tafel in der Eingangshalle aufzuhängen und, wenn er fortgeht, wieder wegzunehmen. Kellner werden überhaupt nicht sichtbar sein, die Mitglieder haben sich selbst zu bedienen. Bedienungspersonal ist zwar vorhanden, aber es steckt hinter einem Schirm und Bestellungen erfolgen, indem das Verlangte auf einen Zettel geschrieben und durch eine automatische Vorrichtung hinter den Schirm befördert wird. Auf die gleiche Weise wird das Bestellte geliefert. Für alle Verstöße gegen die Statuten sind Geldstrafen festgesetzt. Jeder hat seinen Schlüssel, mit dem er das Haus auf- und zuschließen muß, wer ihn vergißt oder verliert, muß Strafe zahlen. Wer seinen Schlüssel gar einem andern leiht, wird ausgestoßen. Jeder muß auf Verlangen einen Vortrag halten können, wer dies nicht kann und kein Stellvertreter aufbringt, muß Strafe zahlen. Von den Strafgeldern werden für Theaterpremieren Billets gekauft, bei denen die Mitglieder in der „Amtstracht", einem schwarzen Florentinermantel mit der Mitgliedsnummer in rot, erscheinen müssen. Jedes Mitglied des Klubs muß auch die Klubhymne auswendig lernen und auf Verlangen vorsingen. So unvernünftig diese Regeln auch aussehen mögen, eine davon hat Verstand: kein Mitglied darf in den Räumen von Politik und von Geschäften sprechen.

Die Spezial-Abteilung in
Herrenhüten
enthält alle Saison-Neuheiten der ersten und besten Fabrikate in
weit überlegener, tonangebender Auswahl

16748
Hutmagazin **Zeumer**
Grösste Niederlage der Weltmarke Borsalino
Karlsruhe Kaiserstrasse 125/127.

No 4711. Eau de Cologne
Im Boudoir jeder Dame!
Diskretes, angenehmes Aroma! — Das Beste für Teint und Haut. — Köstlich erfrischend!
Man achte beim Kauf genau auf die Marke „No 4711."
S742a
Zu haben bei: H. Bieler, Kaiserstrasse 223; E. Dennig, Kaiserstrasse 11; F. Köchlin, Hofl., Ritterstrasse; C. Roth, Hofl., Herrenstrasse; Th. Walz, Kurvenstrasse 17; sowie in allen einschlägigen Geschäften und Friseur-Salons.

Filder-Sauerkraut per Pfd. 8 Pfg.
Teltower Rübchen per Pfd. 35 Pfg.
Bozener- und Dauer-Maronen
empfiehlt 16736
Herm. Munding, Hofl.,
Kaiserstrasse 110. Telephon 1042.

Das Reznicek-Bild
welches in meinem Lokal abhanden gekommen ist, bitte ich sofort zurückzugeben, andernfalls innerhalb 2 Tagen Anzeige erstattet wird. 2.1
Café Vogt, Adlerstr. 16.

Verlaufen

Bernhardiner, Rüde, weiß mit braunen Platten. Abzugeben geg. Belohnung **Humboldtstraße 22**, III., bei Speck. B41435

Eine saubere Badewanne
frei von Ansteckungs- und sonstigen unliebsamen Stoffen erhalten Sie durch Ausscheuern derselben mit Automorswasser. Wir empfehlen überhaupt, dem Badewasser einen Esslöffel voll Automors hinzuzusetzen, da dies für die Gesundheit und Sauberkeit nur zuträglich und nie nachteilig ist. Bei Bädern für Kranke ist dieser Automors-Zusatz durchaus erforderlich, da hierdurch die Krankheitserreger vernichtet werden und die später Badenden vor Ansteckung geschützt werden.
General-Vertreter: **Dr. Detmar Wasserzug,**
Frankfurt a. M., Elbestrasse 52. 9917a
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Verlobungskarten
werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt
in der
Buchdruckerei der „Badischen Presse".

In Konstanz,
Bodensee, ist in guter Lage ein kleineres, aber gut gehendes **Kolonial- und Delikatessengeschäft mit guter Kundschaft**, besonderer Verhältnisse halber zu vermieten oder zur Führung zu übergeben. Das Geschäft könnte auch von einem gewandten, alleinstehenden Fräulein oder Witwe übernommen werden. Die Uebernahme kann jederzeit erfolgen. Gefl. Anfragen unter **S. C. 9558** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** erb. 9907a3.3

Gutes
Zeitungs-Makulaturpapier
empfiehlt die
Expedition der „Bad. Presse".

Wegen Versand nach Rußland
zahle höchste Preise für gut erhaltene Herrenkleider; kaufe Damenkleider und Schuhe. Postkarte genügt, komme ins Haus. B41475.5.1
A. Zelewitzki, Markgrafenstr. 7.

2 Dienstbotenbetten 25 M, Waschkommode m. Marm. 40 M. Schrank 10 M zu verk. Schützenstr. 25, p.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen
Inhaber Louis Vier, Hoflieferant
eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt
Karlsruhe, Kaiserstr. 171.
jeder Preislage 9430
vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung

Bevorstehende Veranstaltungen.

Karlsruhe, 19. Nov.

⚒ **Ueber Sven Hedins** Besuch in **Karlsruhe** wird uns geschrieben: Als ein moderner Odysseus ist Sven Hedin heimgekehrt und hat unter dem Jubel von Tausenden seiner Landsleute, von Zehntausenden von Deutschen in Berlin, Hamburg, Leipzig und München von seinen Fahrten und Abenteuern erzählt. Hedins letzte Reise gleicht einem Roman. Vier Regierungen: England, China, Indien und Tibet hinderten mit Gewalt sein Eindringen, und doch ist der kühne Entdecker fünfzehn Monate lang in bisher unbekannten Teilen Tibets umhergezogen. Durch diplomatische Manöver wußte er es durchzusetzen, daß ihm die Rückreise nach Nordwesten gestattet, statt daß er über die indische Grenze abgeschoben wurde. Unter Aufbietung seiner Energie und Geisteskraft gelingt es ihm stets, die Wachsamkeit der ihn umgebenden Wächter und Spione zu täuschen. Auf verbotenen Wegen entdeckt er den gewaltigen, von keinem Europäer bisher gekannten Gebirgszug, den Transhimalaja, und bringt die endgültige Wissenschaft von der Auffindung des mächtigen Bramaputra und des heiligen Indus heim. Darf es uns Wunder nehmen, daß sein Ehrgeiz, hiermit noch nicht zufrieden, weiter strebte den weißen Flecken auf der Karte Tibets auszufüllen? Wie weit dem kühnen Forscher dies gelungen, wird er selbst in einem am Dienstag, 23. Nov., im großen Festhallesaal stattfindenden Vortrag unter Vorführung eigener Lichtbilder erzählen. Wie er die gefährlichen Orkane auf den Seen und die Schneestürme im Gebirge oder den Sonnenaufgang auf dem See Manassarovar in lodernden Farben schildert, wie er sich in die Seele eines Einsiedlers zu versetzen weiß, der in schauriger Finsternis jahrzehntelang einer künftigen Seligkeit entgegendämmert, oder wie er die mystische Stimmung der halbdunklen Klostersäle des Taschi-Lamas, des tibetischen Papstes, im Dufte des Weihrauchs und im spärlichen Schimmer der Butterdochte auf sich wirken läßt, alles das muß man aus seinem eigenen Munde hören. Eine starke Persönlichkeit ist in Sven Hedin lebendig geworden, die packt und fesselt, wenn sie von ihren Schicksalen erzählt, die die Zuhörer herzklopfend durch Not und Gefahren zu Siegen begleiten dürfen.

Konzert — Das russische Trio — Else Joos. Das russische Trio, welches am **Sonntag den 28. November** hier, diesmal im Verein mit Frl. Else Joos, im Museumssaale konzertieren wird, errang in voriger Saison auch hier durch seine wahrhaft künstlerische Vollkommenheit Triumphe. Das Trio zählt zu den hervorragendsten Kammermusikvereinigungen der Gegenwart. Dem Auftreten des Frl. Joos, einer Karlsruherin, wird gewiß mit besonderem Interesse entgegen gesehen. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um unser kunstliebendes Publikum für dieses Konzert zu interessieren. Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Hugo **Kunz.**

⅄ **Chopin-Abend von Wilhelm Backhaus.** Man schreibt uns: Der Pianist Wilhelm Backhaus, der nach Ablauf dieser Konzertsaison längere Zeit nicht in Deutschland auftreten wird, hat sich entschlossen, um vielen an ihn ergangenen Wünschen zu entsprechen, anläßlich der auf den 22. Februar 1910 — laut authentischer Taufurkunde im Kirchenbuch des polnischen Dorfes Zelozowa-Wola bei Warschau — fallenden **hundertsten Wiederkehr des Geburtstages Friedrich Chopins** (das Geburtsjahr Chopins ist strittig und wird von den einen auf 1809, von andern wieder auf 1810 gelegt. D. R.) am Freitag den 11. Februar 1910 hier einen **Klavierabend** mit ausschließlich Chopinschen Kompositionen zu geben.

Briefkasten.

Nr. 100, Mühlburg. Für Händler, welche nur Spezerei-, Kolonial-Delikatessewaren und Viktualien feilhalten, sowie für Wildbret- und Geflügelhändler ist das Offenhalten der Läden in den Monaten Oktober bis mit April an Sonn- und Feiertagen während der Stunden von 7—9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags gestattet. An den vier Sonntagen vor Weihnachten, **den Sonntagen während der Frühjahrs- und Herbstmesse,** am Oster- und Pfingstmontag ist die Offenhaltung der Läden für die obenerwähnten Gewerbe in der Zeit von 8—9 Uhr vormittags und 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends zugelassen.

Stammtisch Rastatt. Das betr. Lokal ist für jedermann geöffnet.

B. Chef des Reichsamts für die Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen. Berlin.

Wilhelmstraße. Bei Zugmeister Gehaltsklasse II. J. 4.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

18. Nov.: Robert Kistner von hier, Schlosser hier, mit Karoline Durm von Malsch; Gustav Kohler von Biberach, Bäcker in Maulbronn, mit Luise Baum von Gondelsheim.

Todesfälle:

17. Nov.: Erwin, alt 7 Tage, V. Adolf Hölzer, Eisendreher; Pauline Kasper, Bureaugehilfin, ledig, alt 26 Jahre; Johann, alt 1 Monat 23 Tage, V. Josef Mauz, Verbandsrevisor.

Spielplan des Großherzogl. Hoftheaters Karlsruhe.

a. In Karlsruhe:

Samstag, 20. Nov.: B 16. **Der Ring des Nibelungen,** ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner. Vorabend: **Das Rheingold** in 1 A. 7½ bis gegen 10.

Sonntag, 21. Nov. (Buß- und Bettag): Keine Vorstellung.

Montag, 22. Nov.: A 18. **Der Troubadour,** Oper in 4 A. von Verdi. 7—9½.

Dienstag, 23. Nov.: B 18. **Die Liebe wacht** (L'amour veille), Lustspiel in 4 Akten v. C. A. Caillavet und Robert de Flers. 7 bis nach 9.

Mittwoch, 24. Nov.: C 18. **Der Ring des Nibelungen.** 1. Tag. **Die Walküre** in 3 Akten von Rich. Wagner. 6 bis nach 10.

Freitag, 26. Nov.: B 19. **Othello,** Trauerspiel in 5 Akten v. Shakespeare. 7—10.

Samstag 27. Nov.: 10. Vorstellung auß. Abon. Erstes Gastspiel von Alexander **Girardi: Der Zigeunerbaron,** Operette in 3 Akten v. Johann Strauß. Zsupan: Alexander Girardi a. G. 7—¼10.

Sonntag 28. Nov.: A 20. **Don Juan,** große Oper in 2 Akten v. Mozart 6½—¾10.

Montag 29. Nov.: C 19. Zweites und letztes Gastspiel von Alex. Girardi. Neueinstudiert: **Die Herren Söhne,** Volksstück in 3 Akten v. Oskar Walther und Leo Stein. Hofselcher Urban: Alex. Girardi a. G. 7—½10.

b. In Baden:

Donnerstag 25. Nov.: 11. Abon.-Vorst. zum erstenmal: **Die Liebe wacht** (L'amour veille), Lustspiel in 4 Akten v. C. A. de Caillavet und Robert de Fleurs. ½7—½9.

Weihnachts-Aufträge
baldigst erbeten.
Photographie * Samson & Co.
Kaiser-Passage 7.
Bis 22. November eine Vergrößerung als Gratiszugabe.

MARG. DUNG
Kaiserstrasse 86 Telephon 2723
Damen- u. Kinder-Konfektion
Jackenkleider ▫▫ Aparte Blusen ▫▫ Kostümröcke
Mäntel ▫▫ Jacketts ▫▫ Morgenröcke ▫▫ Unterröcke
Kinder-Jacken ▫▫ Kinder-Mäntel
preiswert und in reichhaltigster Auswahl. 16732

Für die
kalte Jahreszeit
empfehlen in reicher Auswahl:
Hemdhosen *in Wolle, Seide, Merino, Baumwolle, in jeder Grösse und Ausführung*
Spencer *mit und ohne Aermel, in Wolle, Seide, Baumwolle*
Beinkleider, *offen und geschlossen, in gewebt*
Reformbeinkleider *in Crêpe de Santé, Cheviot, Seide, Trikot, alle Grössen und Weiten*
Unterröcke *in Wolle und Seide, jede Preislage*
Golfjacken *in Hand- und Maschinenarbeit — weiss und bunt*
Morgenröcke *und Matinées,*
Damenstrümpfe, Echarpes
Geschwister Baer
Spezialhaus f. Braut- u. Kinderausstattung.
Kaiserstrasse 149, I
und Waldstrasse 6, parterre. 16746

Stadtreisender.
Ein großes Unternehmen d. Genußmittelbranche sucht zur Unterstützung ihres Gen.-Vertreters einen jüngeren, äußerst strebsamen Kaufmann, der sich durch Fleiß eine ges. Position schaffen will. Eintritt sofort.
Offerten mit Photogr. unter Nr. B41469 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige
Verkäuferinnen
per sofort oder 1. Dezember **gesucht.** 16734
W. Boländer, Karlsruhe.

Verdienst.
Alte angesehene **Krankenkasse** sucht allerorts solide Herren, gleich welchen Standes, als Vertreter bei hohem Verdienst.
Gefl. Offerten unt. Nr. B41442 an die Exped. der „Bad. Presse".

25—175 Mk. wöchentl. Damen, Herren u. jungen Leuten, ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Äußerst ehrb. leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erford. Sicheres Geschäft. 9967a.10.8
Horton, Kattowitz O. S. Nr. 35.

Tüchtiger, selbständiger **Schieferdecker** per sofort **gesucht.** Offerten unter Nr. B41462 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Auf 1. Dez. einfache, gewandte
Jungfer
25—28 Jahre alt, nach auswärts **gesucht.** Lohn 40—50 Mk. monatl. Gute Zeugnisse erforderl. Näher. d. Frau **Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27.** B41457

Ein ordentliches
Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen per 1. Dezember gesucht. 16744.2.1
Hotel Grosse.

H. Suche sofort
tücht., chice **Kellnerinnen** für hier und auswärts. B41472
Bureau Hennhöfer, Kreuzstraße 20.

Jung. Mädchen tagsüber gesucht. B41447 Hirschstr. 29 III., rechts.

Junges Mädchen für alle Hausarbeit **gesucht.** B41455
Näh. **Veilchenstr. 7,** Hths.

Stellen suchen

Tücht. Kaufmann,
25 J. a., mit der Manufaktur- u. Kolonialwarenbranche gut vertr., **sucht** per 1. Jan. 1910 anderweit. **Stellung** als Verkäufer, Lagerist od. Expedient. Off. u. Nr. 10056a an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Kaufmann,
23 J., militärfrei, **sucht** sich, gest. auf 1a. Zeugn., per 1. Januar eventl. später als Reisender, Lagerist oder **Kontorist** zu verändern. Genaue Kenntn. der Seiden- sowie Manuf.-, Kurz- u. Wollwarenbranche vorhanden.
Gefl. Offerten unt. Nr. 10191a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Chauffeur
jung. verh., mit besten Zeugnissen, **sucht Stellung.** Offert. unt. L. S. 4593 hauptpostl. **B.-Baden.** B41461

Für einen Jungen
von 14 Jahren wird Stelle als **Ausläufer gesucht.** Offerten unter Nr. B41436 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zu vermieten:

1—2 Zimmer mit gut. Pension, in gutem Hause zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B41326.

Fasanenstr. 1 part., möbliertes **Zimmer** p. 1. Dez. zu vermieten. B41320

Kapellenstr. 44 parterre ist ein möbl. **Zimmer** mit freier Aussicht bei kinderloser Familie zu vermieten. B41430

Kriegstr. 188, 4. St., gut möbl. schönes großes **Zimmer** mit Frühstück für 20 ℳ zu vermieten. B41418

Marienstraße 68a, 4. Stock rechts, ist ein schön möbliertes ruhiges **Zimmer** billig zu vermieten auf sofort oder später. B41440

Schützenstraße 25, part., ist **Zimmer** an Fräul. od. Frau, mit Familienanschluß sofort od. spät. billig zu vermieten. B41450

Schützenstr. 62, im 3. Stock, ist ein kl., möbl. **Zimmer** mit separatem Eing., sowie eine **leere Mansarde** billig zu vermieten. Zu erfragen parterre. B41474.2.1

Stefanienstr. 57, II., gr. 2fenstr. fein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B41454

Miet-Gesuche:

3 Zimmerwohnung, eventl. 4 kl. Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Dez. zu **mieten gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B41438 an die Exped. der „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer,
Zentrum der Stadt, gut möbliert und leicht heizbar, per sof. **gesucht.** Separater Eingang u. Preisangabe Bedingung. Off. unt. Nr. B41465 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht für sogleich ein **unmöbliertes Zimmer** in gutem Hause, einfach aber heizbar, Hardtwaldstadtteil oder Anfang der Weststadt.
Angebote zu richten nach **Hirschstraße 3,** III. St. B41441

Die
Städt. Brockensammlung
Schwanenstraße 4
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel ꝛc. **entgegen.** 10276*

Hektographenmasse
empfiehlt billigst die
Expedition der „Bad. Presse".

Gesunde Frau sucht ein Kind mitzustillen.
Zu erfragen unter Nr. B41431 in der Exped. der „Bad. Presse".

Kanarienvögel,
gute Sänger, billigst. B41437
J. Maurer, Blumenstr. 9, Hths. IV.

Stellen finden

Winterverdienst
durch Vertrieb guter Konsumartikel. Näh. **C. Ermel, Frankfurt a. M.** 10187a2.1

3—20 Mk. tägl. können Personen jed. Standes verdienen **Nebenverdienst** d. Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretungen ꝛc. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 162a

Schriftl. Nebenerwerb d. Adressenarb., b. 1000 Adr. Mk. 8.— Verd. **Hann. Adr.-Verlag M. Loege, Hannover, Postfach 19.** 9367a*

Schaufenster-Dekorateur
suchen 16745
Geschwister Baer,
Kaiserstraße 149, 1. Stock.

Erste deutsche **Roßhaarspinnerei sucht rührigen**
Vertreter für Baden
evtl. **Württemberg und die Rheinpfalz.** Nur bei der Kundschaft eingeführte Herren wollen sich melden unter **J. M. 7502** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 10180a

Lebensstellung. Existenz.
Wir vergeben für bestimmte Bezirke den Allein-Vertrieb unserer patentamtl. geschützten Artikel, die in jedem Haushalt gebraucht werden. Zur Uebernahme sind 50—100 Mk. Kaution erforderlich. Es wollen sich nur zuverlässige Bewerber, Herren od. Damen, melden. Weder Laden noch Lager erforderlich. Schnell entschlossene Bewerber erfahren Näheres unter Nr. 10143a durch die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

20 Mk. Tagesverdienst
dauernde Stellung f. redegewandte Person. Größte Neuheit. Haushalt-Massenartik. Kauft jed. Familie. Off. u. Nr. 10017a a. d. Exp. d. „Bad. Pr."*

Nebenverdienst
können sich Herren jeden Standes leicht und andauernd erwerben. Gefl. Adressen unter Nr. B41460 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

SPIEGEL & WELS

Elegante Herren- & Knabenbekleidung

Spezialhaus grössten Stiles

KARLSRUHE — KAISERSTR. 76

Für den

Winter-Sport

Gummi-Mäntel
neu eingetroffen
Grösste Auswahl
Mk. 19.– bis Mk. 48.–

Ski-Anzüge Echt Norweger, blau und grau	Mk. 45.– bis Mk. 55.–	
Loden-Anzüge mit kurzen und langen Hosen	Mk. 19⁵⁰ 22.– 26.– 30.– 36.– bis Mk. 58.–	
Loden-Joppen glatt und Falten-Form	Mk. 4⁵⁰ 6.– 8.– 10.– 12.– 14.– 18.– bis Mk. 33.–	
Loden-Mäntel Façon Bozen, Graz, Salzburg	Mk. 24.– 26.– 30.– bis Mk. 49⁵⁰	16729
Loden-Capes	Mk. 12⁵⁰ 14.– 16.– 17.– 18.– 19.– 20.– bis Mk. 36.–	

Museumssaal. Sonntag, 28. November, abends 8 Uhr.

Konzert
Das Russische Trio

und

Else Joos (Mezzosopran).

Klavierbegleitung: Kapellmeister **Georg Hofmann.**

Pressurteile:

Das russische Trio erzielte eine **phänomenale** Wirkung. (Badischer Landesbote.)

Das russische Trio weiss mit **suggestiver** Macht die Saiten unseres Herzens zum Erklingen zu bringen. (Bad. Landeszeitung.)

Das russische Trio steht **technisch** wie **musikalisch** auf ausserordentlicher Höhe. (Schwäb. Merkur.)

Konzertflügel: Steinway & Sons, New-York, v. L. Schweisgut.
16453 Karten zu 4, 3, 2.50, 2 und 1.50 Mk. bei 2.2

Hugo Kuntz, Hof-Musikalienhändler, Kaiserstr. 114. Telephon 1850.

Konzentrierte

Mandelmilch

in Pastillenform von Dr. E. Andreae, München-Thalkirchen,

gibt das beste **alkoholfreie Getränk** für Gesunde und Kranke.
13485 1 Karton mit 12 Stück, genügend **für 2 Liter,** 60 Pfg. 10.5

Zu beziehen in **Karlsruhe** durch **Otto Fischer,** Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74, Telephon 37. **Reformhaus Neubert,** Kaiserstr. 40.

MIGNON-KAKAO

p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.

SCHOKOLADE

p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Alleinige Fabrikanten: **David Söhne A.-G.** Halle a. S.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Süsser Apfelmost

täglich frisch gekeltert, in hochfeiner Qualität, aus den besten Mostäpfeln hergestellt, liefert den ganzen Monat noch zu den billigsten Preisen.

Wer Bedarf hat, wolle diese günstige Gelegenheit nicht versäumen. 16629*

Prompter Versand nach auswärts!

B. Finkelstein

Apfelwein-Grosskelterei

Rintheimerstr. 10. Telephon Nr. 510.

Coupé,

enig gebraucht, gut erhalten, preiswert **zu verkaufen.** 16579.5.5
Waldhornstraße 14, Kontor.

Hochmodern. Eßzimmer

komplett, ist umständehalber billig zu **verkaufen.** Teilzahlung gestattet.
B41370 **Lessingstr. 33,** im Hof.

Täglich frisch bereitet!

80 schöne Büklge 2 M.

100 schöne Rollmops 3 M.
100 schöne Bismarckhr. 3 M.
60 schöne Bratheringe 3 M.
100 ff. N Voll Fettsalzher.
Grß M 3¼! 200 = 6 M!
10147a* **300 = 8 M.**
10 Dos. ff. Oelsardinen 3½.
ff. Lachs Pfd 90. Aal 1.20.
Degners Konsfbr. **Swinemünde 14a.**

Wybert-Tabletten

Schützen Sie vor HUSTEN HEISERKEIT KATARRH

Nach dem Rauchen hinterbleibt stets ein kratzendes Gefühl im Halse und ein unangenehmer Geschmack im Munde. Beides wird erfolgreich bekämpft durch regelmäßigen Gebrauch von

Wybert-Tabletten

gleich nach dem Rauchen. Raucher führen daher stets Wybert-Tabletten bei sich. Vorrätig in allen Apotheken à Mk. 1.—

Depots in **Karlsruhe:**

International. Apotheke, Kaiserstraße 80, **Adler-Apotheke,** Schützenstr. 21; **Hilda-Apotheke,** Karlstr. 66; **Hof-Apoth.,** Kaiserstraße 201; **Marien-Apotheke,** Marienstr. 43; **Hof-Drogerie,** Herrenstr. 26; **Julius Dehn Nachf.,** Zähringerstr. 55; **Fidelitas-Drogerie,** Karlstr. 74; **Drog. v. J. Lösch,** Herrenstr. 35; **A. Salzers Drogerie,** Kaiserstr. 140; **Strauß-Drogerie Mühlburg;** **Drogerie von Th. Walz,** Kurvenstr. 17; **Westend-Drogerie,** Sophienstr. 128, und **Drogerie v. W. Tischerning,** Amalienstr. 19; in **Durlach:** Einhorn- u. Löwen-Apotheke; i. **Ettlingen:** Stadt-Apotheke.

Hühner beste Eierleger **Riesengänse, Enten Zuchtgeräte, Knochenmühlen** 2c Illustr. Katalog gratis.

Geflügelpark Hefner, Hainstadt (Baden) Nr. 34. 1515a

Magenleidende.

Unsagbare Dankbarkeit veranlasst mich, meinen leidenden Mitmenschen freudig und **unentgeltlich** mitzuteilen, was mich von jahrelang hartnäckigen Leiden befreit hat. Frau **Frieda Laumann,** Nordhausen 92.

8292a

Kopfläuse

mit Brut beseitigt am schnellsten **LAUSIN.** Preis 50 Pfg. Nehmen Sie nur echt Lausin. Hauptdepot in Karlsruhe: **Internationale Apotheke** Kaiserstraße 80. 06a*

Grösstes Lager
Karl Fr. A. Müller
Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat.
Repar.-Werkstätte.
12571*

Benzinmotor,

6 HP. liegend, Benz, und 3 HP. stehend, Deutz, hat unter Garantie wie neu billig **abzugeben**

B. Wirth, Gartenstraße 10. B41416

FRYNUS

Feinste **Pflanzen-Butter** Margarine
Garantiert reines Pflanzenfett zum
Braten, Backen u. Kochen.
Süddeutsche Margarinewerke G. m. b. H.
Fritz Schmidt, Durlach-Baden.

9576a

Schutzmarke.

Ein Wolf im Schafpelz

984a

ist jedes minderwertige Waschmittel, denn es greift die Wäsche an und bereitet Aerger und Verdruß.

Sie entheben sich dieser Schäden, wenn Sie heute das neue moderne Waschmittel **„Joffa"** kaufen. **„Joffa"** wäscht ohne Reiben und Bürsten schnell und gründlich. — Garantie. —

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Löflund's

Malzextract

und Malzextract-Husten-Bonbons

unerreicht in Wohlgeschmack und lösender Wirkung

sind in Apotheken und Drogerien käuflich.

Stets die „ächten Löflunds" verlangen!

10136a

Tätiger Teilhaber

als **Prokurist** und **kaufm. Leiter** mit einer Bareinlage von 15—25000 Mark zum sofortigen Eintritt in rentables, angesehenes Unternehmen gesucht.

Offerten unter Nr. B41337 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kind,

drei Jahre alter Knabe, hübscher Junge, wird an Kindesstatt zu kinderlosem Ehepaar **abgegeben.**

Offerten unter Nr. B41426 an die Exped. der „Bad. Presse".

J. M. Derjenige Herr, der am 18. Sept. eine Annonce in der Presse hatte u. Antwort **unter** J. M. Heidelberg, stadtpostlagernd erbat, wird höfl. ersucht, noch ein Brief unter J. M. dorten abzuholen. W. F. 200. 10189a

---

Tanzkurs.

Am 24. u. 29. November beginnen neue

Tanz-Kurse

u. bitte um gefl. Anmeldg. Sehr ermässigte Preise.

R. Landmesser, Tanzlehrer,
5.1 Lachnerstr. 14, II. 16747

Bringe morgen Samstag prima **Rindfleisch à 70 Pfg., sowie prima Kalbfleisch à 80 Pfg. und prima Schweinefleisch à 90 Pfennig.**

Mein Stand befindet sich auf dem Markt vis-à-vis von Carl Schöpf.

Hochachtungsvoll
Heinrich Müller.

!! Existenz. !!

Für die Kreise Rastatt-Baden, Offenburg, Villingen ist der Alleinverkauf von — Zyklonin — D. R.-P. a. Mittel zum staubfreien Reinigen von Saal- und Zimmerböden, Treppen und Gängen, von Behörden 2c. bereits eingeführt und empfohlen, an solvente energische Persönlichkeit zu vergeben. Erforderlich sind ca. M 1000.— und kleiner Lagerraum.

Näheres durch den Generalvertreter **Karl Schmidle,** Freiburg i. B., Kaiserstraße 122. 10078a

---

Bäckerei-Verkauf

In guter Lage von Ettlingen ist eine gutgehende **Bäckerei** sofort **zu vermieten** oder auch **zu verkaufen.**

Offerten unter Nr. 16388 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Guterhaltene **Bettstelle,** wenig gebraucht, für 20 Mk. zu verkaufen
B41464 **Scherrstr. 7,** 1. St., lks

Großer Regulateur

mit Schlagwerk, neu, gut geh., für nur 10 Mk. zu verkaufen. **Werner** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße, part., rechts. B41465

Zu verkaufen:
Damenschreibtisch 28 Mk., **gebr. Küchenschrank** 8 Mk.
B41470 **Luisenstr. 34,** Hhs. part.

Zu verkaufen ein Schaukel-Pferd.
B41466 **Steinstraße 16,** 4. St.

Gut erhaltenes, blaues **Abend-Cape** zu **verkaufen.**
B41468 **Sophienstr. 120,** 2. St.

Nähmaschine billig zu verkaufen
B41459.3.1 **Karlstraße 26,** Hth.

Ein großer, gebrauchter **Schlachtkorb** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Mühlburg,** Rheinstr. 45 Wurstladen. B41427

Ski,

gebraucht, aber in bestem Zustand, sind billig **zu verkaufen.** B41434
Näheres bei **Kaiser,** Kaiserallee 10.

Vorzügl. **Photogr.-Apparat,** 12 Aufn. (Syst. Ernemann), u. gut erhalt. dunkl. **Ueberzieher** bill. zu verk.
B41433 **Kaiserstr. 186,** 4. St. rechts.